Zweiundzwanzigstes Jahresprogramm

der

städtischen Realschule

erster Ordnung

zu Tilsit.

Zu

der öffentlichen Prüfung aller Klassen,

den Versuchen der Schüler im Vortrage und Gesange

und

der Entlassung der Abiturienten

Montag den 26. und Dienstag den 27. März 1866,

sowie

zu der damit verbundenen

Ausstellung der Zeichnungen

ladet

im Namen des Lehrercollegiums

ganz ergebenst ein

der Director

L. Koch.

Inhalt: 1) Die Behandlung der französischen Conjugation in den mittleren Klassen von dem Lehrer **Voelkel.**
2) Schulnachrichten von dem Director.

Tilsit, 1866.
Gedruckt bei H. Post.

Die Behandlung der französischen Conjugation in den mittleren Classen.

Auf der zweiten Pommerschen Directoren-Conferenz ist bei Besprechung des Werthes der Ploetz-schen Lehrbücher (Frage IV: Ueber den Unterricht im Französischen an den Gymn. u. Realsch., in seiner Ausdehnung, Behandlung und seinem Erfolge) neben manchen anderen Ausstellungen auch die mangelhafte Anordnung der unregelmäßigen Verben und die übermäßige und gewaltsame Herbeiziehung von allerhand Phraseologischem geltend gemacht worden. Während die für die möglichst baldige Abschaffung des Elementarbuches (Cursus I) abgegebenen Stimmen in der Minorität blieben, erklärte sich Niemand für die Beibehaltung des zweiten Cursus (Cours gradué. II part. Schulgrammatik). Gerade in dem zweiten Abschnitt dieses Theiles treten die beregten Mängel recht störend entgegen. Dort wird des Nebensächlichen so viel geboten, daß darüber die Hauptsache, nämlich die unregelmäßigen Verben, in den Hintergrund gedrängt, und der Gang des Unterrichts wesentlich gehemmt wird. Bei der großen Wichtigkeit, welche man in der französischen Formenlehre der Conjugation des Verbs zuerkennen muß, ist man genöthigt, wenn auch die Zugrundelegung jenes Lehrbuchs beim Unterricht geboten ist, auf eine planmäßigere Behandlung der unregelmäßigen Verben zu denken, um so das Verständniß und Einprägen der Formen zu erleichtern, wie auch um eine Recapitulation des bereits Gewonnenen, namentlich, wo die Lektüre Veranlassung dazu giebt, schneller bewerkstelligen zu können.

Nachstehendes ist ein Versuch, die früher üblichere, in den Ploetz'schen Lehrbüchern verdrängte Ableitung der Verbalformen von fünf Stammformen auch bei den unregelmäßigen Verben konsequent durchzuführen.

Temps primitifs.

Im Anschluß an die vier regelmäßigen Conjugationen der lateinischen Grammatik stellt man auch vier Verben als Paradigmen der regelmäßigen Verben im Französischen auf, und man hat sich gewöhnt, die Verben je nach den Infinitif-Endungen

er	**ir**	**oir**	**re**	als Verben der
ersten,	zweiten,	dritten,	vierten	Conjugation

zu bezeichnen. Als Paradigmen sind dafür in Gebrauch: 1) aimer, donner, parler; 2) meistens finir, Eisenmann*) hat bénir, Ploetz**): punir; 3) recevoir, Ploetz: apercevoir; 4) fast durchgängig vendre; als entschiedener Mißgriff dürfte es anzusehen sein, wenn in einer älteren Grammatik***) traduire als Paradigma der regelmäßigen Conjugation gewählt ist. Was man nun auch über Zulassung der Verben auf **oir** als regelmäßig oder nicht, sagen mag, die Wahl eines mit der Endung **cevoir** zum Paradigma ist nicht zu billigen, denn recevoir, apercevoir, concevoir, décevoir, percevoir stammen alle von dem lateinischen capĕre, also einem Verbum der dritten lateinischen Conjugation. Da diese Conjugation aber schon in vendre (lat. vendĕre) vertreten ist, wie die erste lateinische in aimer (amare), die vierte lateinische in finir (finire), so bleibt wol Nichts übrig, als **devoir**, das von **debēre** (nach der zweiten Conjugation) herkommt, zu nehmen. Gegen jene Verben auf cevoir macht sich ohnedieß ein Bedenken von praktischem Standpunkt geltend. Der Anfänger wird durch die Cédille, welche bald steht (aperçois, aperçus), bald wegbleibt (apercevoir, apercevons), irritirt und ist wol geneigt, diese Eigenthümlichkeit als zum Wesen der dritten Conjugation gehörig anzusehen, während dies doch als allgemeine orthographische Regel in das Capitel der Lautlehre gehört (und am passendsten bei der Aussprache abgemacht wird, wie in ähnlichen Fällen Sonnenberg in seiner englischen Grammatik thut). Geht man aber über die Cédille still hinweg, so ist es inkonsequent, hinterher die Verben auf cer (als commencer, commençant) und ger (als manger, mangeant) in besonderer Regel zu besprechen. Schließlich möchte ich noch das gebräuchliche aimer aus praktischen Gründen mit einem Verb vertauscht wissen, das mit einem Consonanten anfängt, etwa donner.

Sonach hätten wir also für die

1. Conj.	donner,	Infinitif-Endung		**er**
2. „	finir	„	„	**ir**
3. „	devoir	„	„	**oir**
4. „	vendre	„	„	**re**

Bei Aufstellung der Grundformen und der Regeln über die Ableitung der anderen Formen hat man darauf zu sehen, 1) daß die Ableitungsregeln in einer Fassung gegeben werden, die auf alle vier Conjugationen Bezug nimmt, 2) daß die Ableitung für die regelmäßigen Verben auch für die unregelmäßigen maßgebend ist. Dazu kommt, daß man möglichst wenig Stammformen

*) Schulgrammatik der franz. Sprache. 6. Aufl. Stuttg. 1864.
**) im Elementarbuch, in der Elementargrammatik und Schulgramm.
***) Debonale, Neue franz. Gramm. f. Schulen. Hamb. 1810.

beibehalte.*) Hölder**) nimmt nur drei Hauptformen an, die einfachen Formen des verbi infiniti: Infinitiv, actives Particip, Definitum. Abgesehn davon, daß hier die Verben auf oir gar nicht berücksichtigt werden, läßt sich das Verfahren auch nicht auf die unregelmäßigen Verben anwenden. Ploetz zählt als Stammformen auf: 1) Infinitif présent, 2) Présent de l'Indicatif (erste Person Sing., erste und dritte Person Plur.), 3) Passé défini. 4) Participe passé, — macht in Wirklichkeit sechs. Bei Entwicklung der unregelmäßigen Verben wird stets das ganze Prés. de l'Ind. aufgeführt, wobei neben der ersten Person Sing. und Plur. die dritte Person Plur. bald durch hervortretende Schrift als zur weiteren Bildung nothwendig bezeichnet ist, bald nicht, z. B.

Je	**prends**	nous	**prenons**		Je	**nuis**	nous	**nuisons**
tu	prends	vous	prenez	und	tu	nuis	vous	nuisez
il	prend	ils	**prennent**		il	nuit	ils	nuisent.

Einmal hat sich der Schüler die 3. pl. als Stammzeit besonders zu merken, das andere Mal wieder nicht. Wozu wird nun aber überhaupt das ganze Présent geboten? Zweckmäßig ist es, dem Schüler nur das als etwas Fertiges, dem Gedächtnisse Einzuprägendes zu geben, was er sich nicht selbst bilden kann; oder soll man ihn nur das Großgedruckte lernen lassen? Heißt man ihn aber jedesmal das ganze Présent lernen; wie unpraktisch ist das beim Abfragen und Repetiren der Verben! Es würden dann immer neun Formen mindestens (ja sogar zehn, wenn nämlich das stets ausdrücklich beigefügte Féminin des Participe passé mitgelernt wird) zu nennen sein, wozu dann bei nicht wenigen Verben noch das unregelmäßige Futur und Conditionnel rc. kämen. Die Stammformen eines unregelmäßigen Verbs muß der Schüler stets schlagfertig haben; ohne sich lange zu besinnen, muß er sie in bestimmter Reihenfolge hersagen können. Ist diese in das Belieben gestellt, so wird der Lehrer immer noch eine Frage nach dem Namen der betreffenden Zeiten nöthig haben, ehe er die Ueberzeugung gewinnt, daß der Schüler die Formen innehabe. Läßt man aber stets den Namen der Form hinzufügen, so wird dadurch die Thätigkeit des Gedächtnisses gestört; hier, wo es sich um rein historisches Wissen handelt, muß die Reflexion etwaiger Ableitung zurücktreten. Man erleichtert aber dem Schüler das Einprägen, wenn man die Formen des verbi finiti möglichst ausschließt von der Zahl der Stammzeiten. Das Participe présent merkt sich zwischen Infinitif und Participe passé sicherlich leichter, als wenn man dafür die erste und dritte Person Pluriel, oder, wie nach Hirzel-Orelli***) nothwendig wird, den ganzen Pluriel des Présent de l'Ind. nimmt.

Als temps primitifs setzen wir also:

1) Infinitif présent,
2) Participe présent,
3) Participe passé,
4) die erste Person Sing. des Prés. de l'Ind.
5) die erste Person Sing. des Passé défini.

---

*) Ganz verkehrt wäre es, die Ableitung der französischen Formen darauf stützen zu wollen, wie in der lateinischen Grammatik die Verbalformen von den Grundformen hergeleitet werden.

**) Gramm. der franz. Spr. Stuttg. 1865.

***) C. Hirzel, Prakt. franz. Gramm. 16. Aufl. von Conr. v. Orelli. Aarau 1851.

Zur Bildung dieser Formen hängt man an den Stamm (d. i. Infinitif ohne Endung)

donn **fin** **dev** **vend**

für das Part. prés. die Endung **ant**, wobei in der zweiten Conjugation **iss** eingeschoben wird:

donn**ant** fin**issant** dev**ant** vend**ant**

für das Part. passé die Endung:

1) **é** 2) **i** 3) u. 4) **u**.

In der dritten Conjugation tritt hier wie in den folgenden Stammzeiten eine Verkürzung des Stammes ein. Auch wird das u beim Verb devoir, zur Unterscheidung von du (für de le) mit einem Circumflex versehen:

donn**é** fin**i** d**û** vend**u**

für das Prés. de l'Ind. die Endung:

1) **e**	2) **is**	3) **ois**	4) **s**
je donn**e**	je fin**is**	je d**ois**	je vend**s**

für das Passé déf. die Endung:

1) **ai**	2) **is**	3) **us**	4) **is**
je donn**ai**	je fin**is**	je d**us**	je vend**is**.

Formation des temps dérivés.

I. Infinitif présent. Die Franzosen selbst bilden vom Inf. das Futur und Conditionnel, Noel-Chapsal*): „durch Veränderung der Endungen **r, re** und **voir** (muß **oir** heißen!) in **rai**". Fast allenthalben hört man, daß **rai** die Endung des Fut., **rais** die des Cond. ist. Schmitz**) schreibt zwar parler-ai, finir-ai, vendr-ai, aber nicht ist ausdrücklich gesagt, was das für eine Endung ai resp. ais ist. Sollte es dem Quartaner nicht wirklich zum bessern Behalten dieser Zeiten dienen, wenn man ihm die ja auch syntaktisch gerechtfertigte Bildung des Fut. und Cond. als eine Zusammensetzung aus dem Inf. und den Présent-, resp. Imparfait-Endungen von avoir darstellt? Wie anders will man die dritte Pers. Plur., die einzig dasteht im regelmäßigen Verb mit ihrer Endung, erklären?

Demnach die Regel:

Man bildet von dem Infinitif das Futur, indem man die Présent-Endungen von avoir, das Conditionnel, indem man die Imparfait-Endungen anhängt, in den beiden ersten Conjugationen unmittelbar, in der **dritten** nach Ausstoßung von **oi**, in der **vierten** nach Weglassung des stummen Endvokals **e**.

---

*) Nach deren 24. Aufl. deutsch von Eckenstein. Berlin. 1834.

**) Die franz. Gramm. in möglichster Vollständigkeit und Einfachheit. Berlin. 1847.

Die Présent-Endungen	die Imparfait-Endungen
ai	(av)**ais**
as	(av)**ais**
a	(av)**ait**
(av)**ons**	(av)**ions**
(av)**ez**	(av)**iez**
ont	(av)**aient.**

Das Futur lautet:

Je donner**ai**	je finir**ai**	je dev(oi)**rai**	je vendr(e)**ai**
tu donner**as** 2c.	tu finir**as** 2c.	tu dev**ras** 2c.	tu vendr**as** 2c.

Das Conditionnel*) lautet:

Je donner**ais**	je finir**ais**	je devr**ais**	je vendr**ais**
tu donner**ais** 2c.	tu finir**ais** 2c.	tu devr**ais** 2c.	tu vendr**ais** 2c.

Anm. So läßt sich auch das Fut. von avoir selbst erklären: Inf. avoir, oi ausgestoßen avr, Fut. j'aur**ai**. Im Altfranzösischen javerai von aver, das neben aveir und avoir vorkommt. Ebenso ist serai gebildet aus dem Inf. essere, prov. ser für être, estre; saurai, altfrz. saverai von saver, neben saveir und savoir. Die Endung oir ist überhaupt eine jüngere, für er und eir, die jetzige Aussprache (= oar, wie in roi) noch später entstanden.

II. Vom **Participe présent** wird abgeleitet:

1) der Plur. des Prés. de l'Ind., und zwar
die erste Person, indem man die Endung **ant** in **ons**
" zweite " " " " " " " " **ez**
" dritte " " " " " " " " **ent**
verwandelt, wobei in der dritten Conjugation das stumme **e** vor der Endung **ent** in **oi** gedehnt wird.

nous donn**ons**	finiss**ons**	dev**ons**	vend**ons**
vous donn**ez**	finiss**ez**	dev**ez**	vend**ez**
ils donn**ent**	finiss**ent**	d**oivent**	vend**ent.**

Das Prés. du Subj. könnten wir unmittelbar vom Part. prés. herleiten, durch Umbildung des **ant** in **e** (donn**ant**; que je donn**e**), die dritte Conjugation nöthigt uns jedoch die Regel so auszusprechen:

Von der dritten Person Plur. des Prés. de l'Ind. bildet man das Prés. du Subj. durch Weglassung von **nt**:

Que je donne — finisse — doive — vende.

Von ils viennent bildet man que je vienne
ils boivent — que je boive
ils prennent — que je prenne.

---

*) Ed. Mätzner (Franz. Gramm. mit besonderer Berücksichtigung des Lateinischen. Berlin, 1856) nennt das Cond. prés. Imperfektum Futuri, das Cond. passé Plusquamperfektum Futuri.

Die Endungen für dieses temps sind:

Sing. 1. — **e** 2. — **es** 3. — **e** Plur. 3. — **ent**, die erste und zweite Person Plur. sind gleichlautend mit den entsprechenden Formen des Imparf. de l'Ind. Letzteres wird deshalb gesagt, damit der Schüler nicht que nous doivions, que vous doiviez, oder que nous aillions, que vous ailliez &c. bilde, Ausnahmen, wie que nous fassions, que vous fassiez werden gehörigen Orts namhaft gemacht.

Die erste und zweite Person Plur. des Prés. de l'Ind., ohne das pronom personn. geben die entsprechenden Formen des Impératif:

donnons finissons u. s. w.

2) Vom Part. prés. wird abgeleitet das Imparfait de l'Ind., indem man **ant** in die Imparfait-Endungen verwandelt. Diese sind schon aus der Bildung des Conditionnel geläufig.

Je donn**ais** finiss**ais** dev**ais** vend**ais**.

Bei Hirzel-Orelli wird das Imparfait, **„um der Aehnlichkeit des Tones willen"** (!), von der zweiten Person Plur. des Prés. de l'Ind. hergeleitet.

III. Participe passé. Das variable Part. passé bildet Féminin und Pluriel wie die Adjectifs. Innerhalb der Conjugation dient dies Participe zur Bildung der temps composés. Aus dem Prés. de l'Ind. des Hilfszeitwortes und dem Part. passé wird das Passé indéfini (z. B. j'ai donné, je suis tombé) gebildet u. s. w.

Für Schüler, denen (die an sich auch wirklich zu wenig begründeten) Namen, wie Passé défini, indéfini, antérieur, Schwierigkeiten machen, müßte sich die Benennung der temps in der Ahn'schen Grammatik als ganz besonders zweckmäßig empfehlen. Dort werden die temps composés als t. antérieurs der betr. t. simples bezeichnet. Je donne ist Présent, J'ai donné ist Présent antérieur. cf. die Bezeichnung der Tempora in Mager, deutsche Grammatik.

IV. Présent de l'Indicatif. Von der ersten Person wird die zweite gebildet, welche auf s ausgehen muß (nur vier Verben haben das verwandte **x**: veux v. vouloir, peux v. pouvoir, vaux v. valoir, und das ungebräuchliche faux v. faillir); hat die erste Person kein s, so hängt man für die zweite eins an:

tu donne**s** tu finis tu dois tu vends.

Diese zweite Person ohne das Pronom personnel ist der Sing. des Impératif, jedoch bleibt das s der ersten Conjugation nur vor den damit **unmittelbar** verbundenen Partikeln **en** und **y**, z. B. donne, donnes-en; va, vas-y, va t'en.

Die dritte Person Sing. ist in der ersten Conjugation gleich der ersten Person, vertauscht in den übrigen Conjugationen das **s** dieser mit einem **t**, welches jedoch wegfällt nach **c**, **d**, **t**; also:

il donne il fini**t** il doi**t** il vend.

Anm. Regelmäßig ist demnach: **il rompt** von **je romps; il vainc** von **je vaincs; il prend** von **je prends, il met** von **je mets; il vêt** von **je vêts.**

V. Passé défini. Der Kennlaut dieser Zeit ist in der ersten Conjugation mit der Endung verwachsen und tritt erst in der zweiten Person hervor, als **a**, das in der dritten Person Plur. in **è** übergeht. In den übrigen Conjugationen ist der characteristische Vokal schon in der ersten Person Sing. kenntlich, bleibt auch durchweg.

Die Endungen sind:

Sing. 2. —**s** 3. —**t** Plur. 1. ^**mes** 2. ^**tes** 3. —**rent**.

In der dritten Person Sing. läßt die erste Conjugation das **t** weg: il donna.

Das französische Passé défini kommt von dem lateinischen Perfectum Indicativi. Aus amăstis (für amavistis) wurde amastes, jetzt aimâtes. Das **s**, das sich in der zweiten Person Plur. vor der Endung organisch findet, wurde, jedoch ohne inneren Grund und freilich auch nicht allgemein, in die erste Person übertragen, also: aimasmes; seit dem siebenzehnten Jahrhundert wird dieses s durch einen Circumflex ersetzt: aimâmes. Für die dritte Person finden sich Formen auf arent (von der lateinischen auf arunt); die Umformung ist erst später erfolgt. De Castres*) giebt hierüber eine interessante Notiz aus Tallemant des Réaux (Historiettes I. p. 147).

Von dem Passé défini wird das Imparfait du Subjonctif gebildet, indem man an die zweite Person Sing. **se** anhängt:

tu donnas	finis	dus	vendis
que je donna**sse**	fini**sse**	du**sse**	vendi**sse**.

Die Endungen sind:

Sing. 1. —**sse** 2. —**sses** 3. ^**t** Plur. 1. —**ssions** 2. —**ssiez** 3. —**ssent.**

Dieses Tempus entspricht dem lateinischen Plusquamperfectum Coniunctivi, cf. amăssem (für amavissem), finiissem (für finivissem), finiisses, finiisset ꝛc. Aus dem Wegfall des **s** in in der dritten Person Sing. ist auch der Circumflex zu erklären; früher schrieb man diese Endung **aist, ast, ist**, jetzt dafür **ât, ît.**

*) Das franz. Verb, dessen Anwendungen und Formen. Leipz. 1858.

Tableau de la formation des temps.

Infinitif présent.	Participe présent.	Participe passé.	Présent de l'Indicatif.	Passé défini.

Temps primitifs

	Infinitif présent	Participe présent	Participe passé	Présent de l'Indicatif	Passé défini
1.	donner	donnant	donné	je donne	je donnai
2.	finir	finissant	fini	finis	finis
3.	devoir	devant	dû	dois	dus
4.	vendre	vendant	vendu	vends	vendis

Temps dérivés

Infinitif présent

1) Das Futur présent, durch Anhängung der Présent-Endungen von avoir:

unmittelbar		nach Ausstoßung von oi	nach Weglassung des stummen e
je donnerai	finirai	devrai	vendrai
tu donneras	finiras	devras	vendras
il donnera	finira	devra	vendra
nous donnerons	finirons	devrons	vendrons
vous donnerez	finirez	devrez	vendrez
ils donneront	finiront	devront	vendront.

2. Das Conditionnel présent, durch Anhängung der Imparfait-Endungen (von avoir):

unmittelbar		nach Ausstoßung von oi	nach Weglassung des stummen e
je donnerais	finirais	devrais	vendrais
tu donnerais	finirais	devrais	vendrais
il donnerait	finirait	devrait	vendrait
nous donnerions	finirious	devrions	vendrions
vous donneriez	finiriez	devriez	vendriez
ils donneraient	finiraient	devraient	vendraient

Participe présent

1) Der Plur. des Prés. de l'Ind. indem man ant
für die 1. pers. in ons
„ „ 2. „ „ ez
„ „ 3. „ „ ent verwandelt.

		ev wird in der 3. pers. in oiv verwandelt	
nous donnons	finissons	devons	vendons
vous donnez	finissez	devez	vendez
ils donnent	finissent	doivent	vendent.

Die 1. u. 2. pl. des Prés. de l'Ind. ohne Pron. pers. geben die entsprechenden Formen des Impératif.

Von der 3 pl. wird das Prés. du Subj. gebildet, indem man nt wegläßt.

Die Endungen sind:

Sing. 1—e Plur. 1 } gleichlautend mit den entspr.
2—es 2 } Formen des Imp. de l'Ind.
3—e 3 — ent

que je donne	finisse	doive	vende
que tu donnes	finisses	doives	vendes
qu'il donne	finisse	doive	vende
que nous donnions	finissions	devions	vendions
que vous donniez	finissiez	deviez	vendiez
qu'ils donnent	finissent	doivent	vendent.

2) Das Imparfait de l'Indicatif, indem man ant in die Imperfait-Endungen verwandelt:

je donnais	finissais	devais	vendais
tu donnais	finissais	devais	vendais
il donnait	finissait	devait	vendait
nous donnions	finissions	devions	vendions
vous donniez	finissiez	deviez	vendiez
ils donnaient	finissaient	devaient	vendaient

Participe passé

1) Passé indéfini:
j'ai ꝛc. { 1. donné, 2. fini, 3. dû, 4. vendu.

2) Plusqueparfait:
j'avais ꝛc. { 1. donné, 2. fini, 3. dû, 4. vendn.

3) Passé antérieur:
j'eus ꝛc. { 1. donné, 2. fini, 3. dû, 4. vendu.

4) Futur passé:
j'aurai ꝛc. { 1. donné, 2. fini, 3. dû, 4. vendu.

5) Conditionnel passé:
j'aurais ꝛc. { 1. donné, 2. fini, 3. dû, 4. vendu.

6) Parfait du Subj.
que j'aie ꝛc. { 1. donné, 2. fini, 3. dû, 4. vendu

7. Plusqueparf. du Subj.
que j'eusse ꝛc. { 1. donné, 2. fini, 3. dû, 4. vendu

8) Infinitif passé:
avoir { 1. donné, 2. fini, 3. dû, 4. vendu

9) Zweites Part. passé:
ayant { 1. donné, 2. fini, 3. dû, 4. vendu

10) Das ganze Passif, durch Zusammensetzung mit dem Hilfsverb être.

Présent de l'Indicatif

1) Der Sing. dieses temps. Die 2. pers. muß auf ein s ausgehen; die 3. pers.

= 1. pers.	verwandelt s in t, das vor c, d, t wegfällt.		
tu donnes	finis	dois	vends
il donne	finit	doit	vend

2) Sing. des Impératif = 2. sing.

nach Weglassung des s			
donne	finis	dois	vends

Passé défini

Die Endungen der übrigen Personen:

Sing. Plur. 1. ^mes
2. —s 2. ^tes
3. —(t) 3. — rent

ai geht in a und 3. pl. in è über, 3s. ohne t			
je donnai	finis	dus	vendis
tu donnas	finis	dus	vendis
il donna	finit	dut	vendit
nous donnâmes	finîmes	dûmes	vendîmes
vous donnâtes	finîtes	dûtes	vendîtes
ils donnèrent	finirent	durent	vendirent

Von der 2. sing. wird das Imparf. du Subj. gebildet, durch Anhängung von se; die Endungen sind:

Sing. 1. —sse Plur. 1. —ssions
2. —sses 2. —ssiez
3. ^t 3. —ssent

que je donnasse	finisse	dusse	vendisse
que tu donnases	finisses	dusses	vendisses
qu'il donnât	finît	dût	vendît
que nous donnassions	finissions	dussions	vendissions
que vous donnassiez	finissiez	dussiez	vendissiez
qu'ils donnassent	finissent	dussent	vendissent.

Observations sur les verbes réguliers.

1) In der **Frageform** erhält das stumme **e** am Ende der ersten Person Sing. einen accent aigu (é): donn**é**-je? dus**s**é-je? und wenn die dritte Sing. auf einen Vokal endigt, so wird zwischen Verbalform und Pronom pers. ein euphonisches **t** (**-t-**) eingeschoben: donne-**t**-il? donna-**t**-il? finira-**t**-il? Damit zu vergl. Malborough s'en **vat** en guerre. **Voilà-t-il?**

Das eingeschobene e ist die ursprüngliche Flexionsendung. cf. die alterthümlichen Formen dunat, conservat in den Eidformeln, und die spätern auf et, wie semblet (semble) und laist (laisse).

2) Die Verben auf **cer** und **ger** behalten durch alle Formen den Zischlaut (c = ß, g = dem französischen j); da aber nun diese beiden Buchstaben c und g vor den Vokalen a und o den harten Laut haben, so muß in den betreffenden Formen das c mit einer Cédille versehen, hinter g ein stummes e eingeschoben werden. Man schreibt also, commençant, nous commençons von commencer; mangeant, nous mangeons von manger.

Anm. 1) Ein Gleiches findet in der dritten Conjugation bei den Verben auf cevoir statt in Formen, wie j'aperçois, j'aperçus.

Anm. 2) Der umgekehrte Fall tritt bei dem Verb. vaincre ein. Das Verb behält durch alle Formen den harten Laut (c = k), es wird daher das c im Passé déf. durch **qu** ersetzt, ebenso im Part. prés. und den davon abgeleiteten Formen: je vainquis, que je vainquisse; vainquant, nous vainquons, vous vainquez, ils vainquent, que je vainque.

3) Die Verben auf **oyer**, **uyer** verwandeln vor einem tonlosen e das y in **i**; bei denen auf **ayer** ist der Sprachgebrauch schwankend. Im Futur und Cond. wird bei Letzteren das e, namentlich bei Dichtern*), häufig ausgestoßen und dann das vorhergehende i mit einem Circumflex (î) versehen. So findet man dreierlei Schreibweise: Je payerai, je paierai, je paîrai.

Anm. Ebenso steht ils **fuient** für ils fuyent von fuyant (fuir); ils **croient** für ils croyent von croyant (croire); ils **braient** für ils brayent von brayant (braire); ils **voient** für ils voyent von voyant (voir).

4) Wenn im Französischen auf eine Silbe mit einem E-Laut eine Silbe mit einem stummen e folgt, so hat das erste e die Aussprache des è ouvert. Diese wird entweder durch den accent grave oder durch Verdoppelung des darauf folgenden (einfachen) Consonanten angedeutet (étrang**è**re, secr**è**te, compl**è**te; crue**ll**e, nouve**ll**e, te**rr**e, re**nn**e).

a) Die Verben auf er, welche in der letzten Silbe des Stammes **e** oder **é** mit darauf folgendem einfachen Consonanten haben, verwandeln dieses in **è**, wenn die darauf folgende Silbe ein stummes e hat („vor einer stummen oder dumpfen Silbe". Schmitz.): je l**è**ve, je l**è**verai, von l**e**ver; je c**è**de, tu c**è**des ꝛc., von c**é**der. Im Futur und Conditionnel läßt man das **é**: je c**é**derai. Doch schwankt hier schon der

---

*) Solche Elisionen findet man auch bei den Verben auf **ier**, **ouer**, **uer**: oublîrai, joûrai, tûrons, salûraient.

Sprachgebrauch, noch mehr bei den Verben auf **eler** und **eter**, wo bei einigen (celer, déceler, geler, peler, harceler, étiqueter, acheter, racheter) **è** gesetzt wird (bei épousseter, empaqueter, dépaqueter, crocheter, feuilleter im Fut. und Cond. e ohne Accent), bei den anderen das offene e durch Verdoppelung des Consonanten hervorgerufen wird: j'appe**ll**e, je je**tt**e.

b) Die Verben auf éger behalten stets den accent aigu (j'abr**é**ge, j'abr**é**gerai), wie man auch bei den Substantiven auf ege den accent aigu schreibt, z. B. collége. Hier herrscht Verschiedenheit der Schreibart nicht allein unter Mehreren, sondern bei Einem und Demselben; Boiste schreibt: ils prot**è**gent, aber: ils assi**é**gent. Vergl. év**é**nement und p**è**lerin bei der Akademie.

Anm. Auf diese doppelte Schreibweise sind die Schüler aufmerksam zu machen, da sie sonst leicht durch das, was sie zu Hause in Büchern finden, in Widerspruch kommen mit dem, was sie in der Schule hören. Der Herausgeber der 19. Auflage des in den Händen Vieler befindlichen Thibaut'schen Wörterbuchs, — de Castres, huldigt der Theorie neuerer Grammatiker*), nach denen eine Verdoppelung, wo sie nicht schon durch den Stamm gegeben ist, unzulässig ist. Er schreibt j'app**è**le, j'app**è**lerai, je j**è**te, je j**è**terai, ebenso j'abr**è**ge, j'abr**è**gerai, während die Schreibart der Academie diese ist: j'appe**ll**e, j'appe**ll**erai, je je**tt**e, je**tt**erai, j'abr**é**ge, j'abr**é**gerai. Ferner schreibt de Castres, der Aussprache folgend, f**e**sant, je f**e**sais ꝛc., empfiehlt pi**é** für pie**d**, „collège besser als collége", ebenso manège, siège u. s. w. Am Schlusse seiner Vorrede zum Wörterbuche sagt er: „Was unsere Orthographie französischer Wörter betrifft, so stützt sich diese auf den gesunden Verstand, die Etymologie und die besten neueren Grammatiker beider Nationen". Bei dieser Gelegenheit sei die Erwähnung einiger Fehler in diesem sonst durchaus empfehlenswerthen Wörterbuche gestattet (vgl. die Beurtheilung dieses Buches dem gleichartigen von Molé gegenüber, bei Schmitz**), Encyclopädie. S. 120 f.) Die neueren Auflagen sind im großen Ganzen unveränderte Abdrücke der 19. Auflage. Die wol neueste, 45. Aufl. (vom Jahre 1864) ist auf dem Titelblatte ebenso wie jene, als „kritisch revidirt, umgearbeitet und mit zahlreichen Redensarten vermehrt" bezeichnet und enthält mit kleinen Abänderungen dieselbe Vorrede; die Vertheilung des Stoff's auf die einzelnen Seiten ist in beiden übereinstimmend, die Zahl der Seiten in dieser nicht größer. Zwar ist peau nicht mehr als Masculin bezeichnet, auch liest man jetzt richtig veille (I. S. 603. Spalte 1), wo früher veillue stand u. A. m.; aber noch immer sind dictionnaire, part, Theil, mit falschem Geschlecht notirt, noch immer findet sich unter ovarisme der Druckfehler Einbildungslehre für Eibildungslehre (das Molésche Wörterbuch hat diesen Artikel nicht erst aufgenommen), und ist brome mit „Stickstoff" wiedergegeben, anstatt mit Brom. Stickstoff (lat. Nitrogenium, mit dem chemischen Zeichen N) heißt nitrogène, wie der deutsch-franz. Theil richtig aufführt. Das Lexikon der Academie (auch in den neuesten, nach der Ausgabe von 1835, veranstalteten Drucken) enthält dieses Wort nicht. Bei Boiste ist die Schreibart brôme (corps simple non metallique, nouvellement découvert) und findet sich der Hinweis auf die Herkunft des Wortes: brômos, puanteur, gr. (v. βρῶμος). Zu coupetête, m. ist bei Thibaut nur angegeben „das Voltigirspiel der Turner und Knaben", Boiste hat außer dieser Bedeutung (sorte de jeu d'enfants qui sautent, par intervalle, l'un pardessus l'autre) noch assassin révolutionnaire; in dieser Bedeutung bei Mme. de Bawr, Robertine: Oh! c'est bien différent cela! mon père était un parfait honnête homme, à qui son oncle n'avait rien à reprocher. Il ne se serait pas lié avec des coupe-têtes, lui, tandis que M. Georges fait le désespoir de tous ses parents. — Doch genug!

---

*) Dumarsais, Lemare; Butet de la Sarthe u. A.

**) Schmitz, Encyclopädie des philologischen Studiums der neueren Sprachen. Greifswald, 1859.

5) In den Verben auf **uer** erhält das i der Flexionsendung, wenn es auf das u des Stammes folgt, ein Trema (ï), damit ui nicht als Diphthong ausgesprochen werde, z. B. nous tuïons, nous jouïons; doch ist dies nicht allgemeiner Sprachgebrauch.

Anm. In den Verben auf guer wird kein Trema gesetzt, weil u gar nicht ausgesprochen wird, sondern nur anzeigt, daß g den harten Laut hat, nicht wie j zu sprechen ist, also: nous prodiguions rc. Nöthig wäre das u nur vor mit den hellen Vokalen (e und i) beginnenden Flexionssilben, es bleibt aber durchweg. Wohl zu unterscheiden sind arguër (lat. arguere) beschuldigen (nur im gerichtlichen Styl) und arguer Metalldraht ziehen, von argue (machine servant à dégrossir les lingots d'or etc. Acad.); jenes Wort ist drei-, dieses zweisilbig. J'argüe ich beschuldige (das Trema, damit man sieht, daß das u auszusprechen ist), aber j'argue (v. arguer), cf. la cigüe und la ligue. Argüer hat stets das Trema (vous argüez, ils argüèrent rc.).

6) Das Verb haïr verliert in der ersten Pers. Sing. des Prés. de l'Ind. und den davon abgeleiteten Formen das Trema, wird also einsilbig: je hais; sonst steht das Trema durchgängig auf i und verdrängt sogar den Circumflex: nous haïmes, vous haïtes, qu'il haït.

7) Regelmäßige Verben mit unregelmäßigen Nebenformen sind bénir (lat. benedicere) segnen, fleurir blühen. Neben béni, e gesegnet besteht bénit, e geweiht (von Sachen gebraucht). Das Part. prés. fleurissant hat eigentliche Bedeutung, das fast zum Adjectiv gewordene florissant, e (von dem veralteten florir, lat. florere) hingegen nur bildliche, sowie das davon gebildete Imp. je florissais rc. von Personen, Völkern, Staaten gebraucht, während je fleurissais rc. auch bildlich von Sachen gesagt wird.

8) Der Circumflex bei dem Part. passé von devoir steht nur im Masc. Sing.: **dû**, dus, due, dues.

Anm. Nach Beendigung dieses Abschnittes oder an den betreffenden Stellen müssen Verben wie prier, créer, prêter zur Unterscheidung von den oben behandelten herangezogen werden, ohne daß diese aber in besonderen Regeln besprochen werden.

Les verbes irréguliers.

Die Unregelmäßigkeit der französischen Verben besteht einestheils darin, daß die Formen in einer von den aufgestellten Regeln abweichenden Art, welche oft auf Verkürzung oder Lautveränderung des Stammes beruht, gebildet werden, anderntheils darin, daß sich die lateinische Abstammung geltend macht, und Formen nicht erst nach den für die französische Flexion geltenden Gesetzen gebildet werden, sondern fertig aus dem Lateinischen herübergenommen werden. Namentlich ist das bei dem Part. passé der Fall, was in der selbstständigeren Stellung, die dieses Particip auch in der lateinischen Grammatik einnimmt, seinen Grund haben mag. So ist z. B. mort nicht erst von mourir gebildet, sondern unmittelbar aus dem lat. mortuus entstanden, né aus natus (cf. gré aus gratus rc.), dit aus dictus, fait aus factus, cuit aus coctus u. s. w.

Die Unregelmäßigkeit erstreckt sich in den meisten Fällen nur auf die Stammformen, zuweilen auch auf das Futur, mit dem das Conditionnel **stets** dieselbe Bildung hat, endlich

erfährt der Stamm vor der schwachen Endung ent mitunter eine Verstärkung, so daß dadurch die 3 pl. des Prés. de l'Ind. und das davon abgeleitete Prés. du Subj. unregelmäßig erscheinen.

Die verbes composés werden wie ihre v. simples conjugirt.

Erste Conjugation.

1. aller (altfr. aler) gehen. Zur Conjugation dieses Verbs liefern zwei sinnverwandte lateinische Verba einzelne Formen, ire: Fut. j'irai ꝛc. und vadere: Prés. de l'Ind. je vais, ältere Nebenform je vas, wovon tu vas, il va; ils vont; Prés. du Subj. que j'aille ꝛc. Alles Uebrige regelm.

Anm. Das reflexive s'en aller, welches ebenso wie aller selbst conjugirt wird, ist wegen der Stellung des pronom réfléchi und der Partikel en, namentlich auch in den zusammengesetzten Zeiten und auch fragend und verneinend, einzuüben. Der Impératif hat verschiedene Schreibweisen: va t'en, va-t'en und va-t-en.

2. envoyer schicken bildet das unregelm. Fut. j'enverrai ꝛc. Ebenso das v. comp. renvoyer zurückschicken; aber regelm. convoyer geleiten, dévoyer und fourvoyer irre führen (wie employer).

Zweite Conjugation.

Die sogenannten unregelmäßigen Verben der zweiten Conjugation bilden das Part. prés. durch Anhängung von ant an den Stamm. Sie entsprechen mehr den Verbis auf ire im Lateinischen und bilden daher die reine zweite Conjugation, die anderen, die sogenannten regelmäßigen, welche in dieser Form iss einschieben (von den lateinischen verbis inchoativis; also ss für sc) die erweiterte Conjugation. Nur weil diese erweiterten ungleich stärker vertreten sind (jene bilden der Zahl nach noch nicht den zehnten Theil), hat man sie als regelmäßige hingestellt.

In fuir (lat. fugere) fliehen bleibt das i beim Stamm und geht, nach allgemeiner orthographischer Regel, vor einem ausgesprochenen Vokal in y über, im Part. passé und Passé déf. verschmilzt es mit dem Flexions-i zu einem einzigen Buchstaben: fuyant, nous fuyons, vous fuyez, ils fuient; fui, je fuis.

Verben, die ihre unregelmäßigen Formen meist nach der ersten Conjugation bilden.

1) Cueillir (lat. colligere) pflücken und saillir (lat. salire) hervorspringen, hervorragen (in Beziehung auf Architektur und Malerei) gehen mit Ausnahme des Part. passé und Passé déf., die regelm. sind, durchaus nach der ersten Conj., als hießen die Infinitive cueiller und sailler: je cueillerai, je saillerai; cueillant, saillant; je cueille, je saille.

Anm. Saillir (= jaillir v. iaculari) hervorsprudeln, oder als verbe actif, ist regelm., assaillir überfallen und tressaillir (lat. transsilire) beben bilden das Part. prés. und Prés. de l'Ind. nach der ersten Conj. Doch sagt die Academie: „Quelques prosateurs célèbres ont écrit, par euphonie, Il tressaillit, au présent de ce verbe". Die Gramm. nat. giebt als Fut. je tressaillerai, während die Academie je tressaillirai schreibt.

2) Ouvrir (lat. aperire, altfr. ovrir und ovrer) öffnen, couvrir (lat. cooperire) bedecken, offrir (lat. offerre) anbieten, souffrir (lat. sufferre) leiden bilden neben dem Part. prés. auf ant das Prés. de l'Ind. auf e, nach der ersten Conj., aber das Part. passé auf ert: ouvrant, couvrant, offrant, souffrant; j'ouvre, je couvre, j'offre, je souffre; ouvert (lat. apertus), couvert (lat. coopertus), offert, souffert. Diesen auf ert entsprechende Formen bildet schon die alte Sprache, sowie die romanischen Idiome von allen vier Verben.

Verben, deren unregelmäßige Formen fast nur nach der vierten Conjugation gebildet werden.

1) Dormir (dormire) schlafen, mentir (mentiri) lügen, partir (partiri) abreisen, se repentir (poenitere) bereuen, sentir (sentire) fühlen, servir (servire) dienen, sortir (sortiri) ausgehen bilden das Part. prés. auf ant, das Prés. de l'Ind. mit der Endung s (nicht is), werfen aber in diesem temps den Endconsonanten des Stammes (m, t, v) weg, damit nicht drei Consonanten zusammenstoßen: dormant, je dor(m)s; mentir, je men(t)s; partant, je par(t)s; se repentant, je me repen(t)s; sentant, je sen(t)s; servant, je ser(v)s; sortant, je sor(t)s.

Anm. repartir wieder aufbrechen, erwidern, wie partir, aber répartir vertheilen regelm.; ressortir wieder ausgehen nach sortir, aber regelm.: ressortir (être dans le ressort) unter einer Gerichtsbarkeit stehen, abhangen, assortir eine passende Verbindung treffen, sortiren, asservir unterjochen.

2) Im Prés. de l'Ind. tritt eine Lautveränderung, resp. Verstärkung des Stammes ein bei den Verben mourir (lat. morire neben mori) sterben, acquérir und den anderen verbes composés von dem defectiven quérir od. querir (Akad.), venir (venire) kommen, tenir (tenere) halten, so daß **ou** in **eu**, **e** in **ie** übergeht, wenn die Stammsilbe betont ist, also: je meurs ꝛc., j'acquiers ꝛc., je viens ꝛc., je tiens ꝛc. In der 3 pl. hat das e wegen der darauf folgenden schwachen Silbe (ent) den Laut des e ouvert, welcher bei acquérir durch den accent grave, bei venir und tenir durch Verdoppelung des n angedeutet wird: ils acquièrent, ils viennent, ils tiennent. Von dieser Form regelm. das Prés. du Subj. que j'acquière, que je vienne, que je tienne, und que je meure von ils meurent. Im Futur stoßen acquérir und mourir, sowie auch courir, das i des Infinitif aus, so daß zwei r zusammenkommen (je mour(i)rai ꝛc., j'acquerrai ꝛc. [ohne accentuirtes e], je cour(i)rai ꝛc.), venir und tenir schieben außerdem, wie im Prés., ein i vor e ein und verstärken den Stamm noch durch ein d (je v**ie**n**d**(i)rai ꝛc., je t**ie**n**d**(i)rai ꝛc.). Part. passé: mort, acquis, venu, tenu. Passé défini: je mourus, j'acquis, je vins, je tins.

Courrir (früher auch courre z. B. courre fortune bei Malherbe, in der Waidmannssprache jetzt noch courre le cerf ꝛc., lat. currere) laufen hat außer dem Futur je courrai ꝛc. das Passé défini je courus. Alles Uebrige nach der vierten Conj. Passé indéf. j'ai couru.

Vêtir (lat. vestire) kleiden geht durchaus nach der vierten Conjugation, hängt also zur Bildung der Stammzeiten die Endungen ant, u, s, is an den Stamm.

Anm. Die Academie bemerkt zur Conjugation dieses Verbs: „Le singulier du présent de l'indicatif et l'impératif ne sont guère usités," was sich jedoch nur auf vêtir, nicht aber auch auf se vêtir bezieht.

Von einer mit Ausnahme des Part. passé, das stets vêtu lautet, durchaus regelmäßigen Conjugation dieses Verbs, wofür sich Beispiele bei älteren und neueren Schriftstellern finden (de Castres [im Wörterb.] hat je vêtis, nous vêtissons als Neologien bezeichnet), weiß die Academie nichts. Investir ist ganz regelmäßig, hat also auch investi im Part. passé.

Bouillir sieden (wie im Lateinischen [bullire wallen, sprudeln] intransitiv; das Transitivum ist faire bouillir) hat im Prés. de l'Ind. je bous, ist sonst regelmäßig.

Dritte Conjugation.

Verben, welche, wie devoir, den Stamm im Part. passé und Passé déf. verkürzen.

Wie in devoir der Stamm dev in doi und doiv übergeht, so bei mouvoir (lat. movere) bewegen mouv in meu und meuv: je meus, ils meuvent. Das Part. passé hat im Masc. Sing. mû (die Nothwendigkeit des Circumflex läßt sich nicht erklären, wird überhaupt auch bestritten. Im Thibaut'schen Wörterbuch: mu). Das Part. passé der verbes composés hat den Circumflex nicht.

Pouvoir (vom lat. posse = potere) können. Der Stamm pouv geht in peu und peuv über (wie bei mouvoir); neben der ersten Pers. Sing. je peux (x statt s) besteht je puis (namentlich für die negative, stets für die fragende Form). Prés. du Subj. que je puisse. Futur durch Assimilation: je pourrai.

Anm. Das mit den Formen puis, puisse verwandte puissant ist Adjectiv, mit der Bedeutung mächtig.

Pleuvoir (pluere) regnen lautet nicht ab. Prés. de l'Ind. il pleut.

Voir (lat. videre, altfranz. véer, veoir) sehen. Der Stamm ve findet sich mit Lautveränderung im Prés. de l'Ind. je vois, Part. prés. voyant (wovon regelmäßig ils voient, vgl. die Verben auf oyer) und dem Futur je verrai; er ist verkürzt zu v im Part. passé vu und dem Passé déf. je vis.

Anm. Prévoir vorhersehen und pourvoir sorgen, versehen bilden das Futur: je prévoirai und je pourvoirai. Letzteres im Passé déf. je pourvus.

Savoir (sapere) wissen verwandelt im Prés. de l'Ind. den Stamm in sai: je sais, bildet von savant, das jetzt Adjectiv ist und gelehrt heißt, den Plur. des Prés. de l'Ind. und das Imparf. de l'Ind., aber que je sache von dem Part. prés. sachant, ebenso Impératif: sache, sachons, sachez. Futur (eigentlich regelmäßig) je saurai.

Anm. Savoir fordert zur Vergleichung mit avoir auf.

Verben, die im Part. passé und Passé défini den Stamm nicht verkürzen.

Vouloir (velle = volere) wollen. Der Stamm voul bleibt auch für das Part. passé (voulu) und das Passé déf. (je voulus), geht nur im Prés. de l'Ind. in veu, resp. veul über: je veux (x statt s). ils veulent. Prés. du Subj. mit erweichtem l: que je veuille ꝛc. Futur:

je voudrai (in der alten Sprache volrai, voldrai). Impératif: veux, voulons, voulez (ne m'en voulez pas zürnt mir deshalb nicht); veuille und veuillez (höflich bittend).

Anm. Für que vous vouliez findet sich vereinzelt que vous veuillez.

Valoir (valere) gelten verwandelt al vor einem Consonanten in au, das seiner Neigung nach x statt s in der Endung wählt: je vaux (vgl. peux, veux und faux), schiebt, wie vouloir, ein d im Futur ein: je vaudrai, und hat ebenfalls l mouillé im Prés. du Subj. que je vaille ꝛc.

Anm. Das mit que je vaille verwandte vaillant ist Adjectiv. Prévaloir vorwiegen bildet regelmäßig que je prévale ꝛc. von ils prévalent.

Asseoir setzen*), das gebräuchlichste, namentlich als Reflexivum, von den verbes composés des defectiven seoir (lat. sedere), ist ein verbum abundans. Part. prés. asseyant (wovon ils asseient, que j'asseie ꝛc.) und assoyant (wovon ils assoient, que j'assoie ꝛc.). Prés. de l'Ind. j'assieds (mit dem d des lateinischen Stammes) und j'assois. Futur: j'assiérai, j'asseyerai, j'asseierai, j'assoirai. Part. passé: assis. Passé défini: j'assis.

Anm. Wenn der Laut oi bleibt, fällt nach der Orthographie der Academie, das e davor aus; Andere schreiben j'asseois ꝛc. Für den Infinitif findet sich auch die Schreibweise assoir.

Déchoir verfallen, das gebräuchlichste von den verbes composés des defectiven choir (lat. cadere), bildet die Stammformen: déchoyant, déchu, je déchois, je déchus; das Fut. je décherrai.

Vierte Conjugation.

In dieser Conjugation ist es von der größten Wichtigkeit, auf die lateinische Abstammung der Verben hinzuweisen, weil das Hervortreten neuer Consonanten in den Stämmen und die unregelmäßigen Endungen der Participes passés, wie **it** (bei dire, écrire), **é** (bei naître), **ait** (bei faire, traire) nur auf diesem Wege Erklärung finden. Die einzelnen Verben sind nach Analogien zusammenzufassen, so die auf aindre, eindre, oindre, die auf duire, uire mit Herbeiziehung der auf ire, die auf aître, wozu auch croître gehört, und neben einander zu behandeln.

---

*) G. H. F. de Castres a. a. O. bemerkt zu der Ableitung von assidere: „Diese Etymologie scheint uns zu gekünstelt. Im Altfranzösischen gebrauchte man seoir, das aber mit siège (Irl. saide, Sessel) nahe verwandt war, und vielleicht aus dem Kelt. hedd (Ruhe), nicht aus sitium, gebildet wurde. Dieses hedd (vergl הֹזֶה) scheint mit dem griech. ἑζεῖν, ἑδός (Sitz) [soll heißen: ἕζειν, ἕδος], lat. sedes, verwandt zu sein". Jes. 56, 10. findet sich ein verbum הָזָה, das die LXX mit ἐνυπνιαζόμενοι (näml. הֹזִים), Aquil. u. Symm. mit φανταζόμενοι und δραματισταί geben, phantasiren.

Tableau des verbes irréguliers d'après les temps primitifs.

Infinitif présent.	Part. prés.	Participe passé.	Prés. de l'Ind.	Passé déf.	Temps dérivés qui se forment irrégulièrement
Première conjugaison.					
aller gehen	allant	allé	je vais (je vas)	j'allai	j'irai; ils vont, que j'aille; tu vas, il va.
envoyer schicken	envoyant	envoyé	j'envoie	j'envoyai	j'enverrai.
Deuxième conjugaison.					
acquérir erwerben	acquérant	acquis	j'acquiers	j'acquis	j'acquerrai; ils acquièrent.
bouillir sieden	bouillant	bouilli	je bous	je bouillis	
conquérir erobern	conquérant	conquis	je conquiers	je conquis	je conquerrai; ils conquièrent.
courir laufen	courant	couru	je cours	je courus	je courrai.
couvrir bedecken	couvrant	couvert	je couvre	je couvris	
cueillir pflücken	cueillant	cueilli	je cueille	je cueillis	je cueillerai.
dormir schlafen	dormant	dormi	je dors	je dormis	
s'enquérir nachfragen	s'enquérant	enquis	je m'enquiers	je m'enquis	je m'enquerrai; ils s'enquièrent.
fuir fliehen	fuyant	fui	je fuis	je fuis	
mentir lügen	mentant	menti	je mens	je mentis	
mourir sterben	mourant	mort	je meurs	je mourus	je mourrai; ils meurent.
offrir anbieten	offrant	offert	j'offre	j'offris	
ouvrir öffnen	ouvrant	ouvert	j'ouvre	j'ouvris	
partir abreisen	partant	parti	je pars	je partis	
se repentir bereuen	se repentant	repenti	je me repens	je me repentis	
requérir ersuchen	requérant	requis	je requiers	je requis	je requerrai; ils requièrent.
saillir hervorragen	saillant	sailli	je saille	je saillis	je saillerai.
sentir fühlen	sentant	senti	je sens	je sentis	
servir dienen	servant	servi	je sers	je servis	
sortir ausgehen	sortant	sorti	je sors	je sortis	
souffrir leiden	souffrant	souffert	je souffre	je souffris	
tenir halten	tenant	tenu	je tiens	je tins	je tiendrai; ils tiennent.
venir kommen	venant	venu	je viens	je vins	je viendrai; ils viennent.
vêtir kleiden	vêtant	vêtu	je vêts	je vêtis	
Troisième conjugaison.					
asseoir setzen	asseyant	assis	j'assieds	j'assis	j'assiérai.
déchoir im Verfall gerathen	déchoyant	déchu	je déchois	je déchus	je décherrai.
échoir verfallen	échéant	échu	il échoit (echet)	j'échus	j'écherrai.

Infinitif présent.	Part. prés.	Participe passé.	Prés. de l'Ind.	Passé déf.	Temps dérivés qui se forment irrégulièrement.
falloir müssen	fallant	fallu	il faut	il fallut	il faudra; qu' il faille.
mouvoir bewegen	mouvant	mû, mue	je meus	je mus	ils meuvent.
pleuvoir regnen	pleuvant	plu	il pleut	il plut	
pouvoir können	pouvant	pu	je peux (puis)	je pus	je pourrai; ils peuvent; que je puisse ꝛc. que nous puissions ꝛc.
pourvoir versehen	pourvoyant	pourvu	je pourvois	je pourvus	
savoir wissen	sachant	su	je sais	je sus	je saurai; nous savons ꝛc.; que je sache ꝛc. que nous sachions ꝛc.; je savais; sache, sachons, sachez.
surseoir aufschieben	sursoyant	sursis	je sursois	je sursis	
valoir gelten	valant	valu	je vaux	je valus	je vaudrai; que je vaille.
voir sehen	voyant	vu	je vois	je vis	je verrai.
vouloir wollen	voulant	voulu	je veux	je voulus	je voudrai; ils veulent; que je veuille; veuille, veuillons, veuillez neben veux, voulons, voulez.

Quatrième conjugaison.

absoudre freisprechen	absolvant	absous, te	j'absous	j'abolus	
astreindre nöthigen	astreignant	astreint	j'astreins	j'astreignis	
battre schlagen	battant	battu	je bats	je battis	
boire trinken	buvant	bu	je bois	je bus	ils boivent.
ceindre gürten	ceignant	ceint	je ceins	je ceignis	
circoncire beschneiden	circoncisant	circoncis	je circoncis	je circoncis	
conclure schließen (fig.)	concluant	conclu	je conclus	je conclus	
conduire führen	conduisant	conduit	je conduis	je conduisis	
confire einmachen	confisant	confit	je confis	je confis	
connaître kennen	connaissant	connu	je connais	je connus	il connaît.
construire erbauen	construisaut	construit	je construis	je construisis	
contraindre zwingen	contraignant	contraint	je contrains	je contraignis	
coudre nähen	cousant	cousu	je couds	je cousis	
craindre fürchten	craignant	craint	je crains	je craignis	
croire glauben	croyant	cru	je crois	je crus	
croître wachsen	croissant	crû	je croîs	je crûs	
cuire kochen	cuisant	cuit	je cuis	je cuisis	
déduire abziehen	déduisant	déduit	je déduis	je déduisis	
détruire zerstören	détruisant	détruit	je détruis	je détruisis	
dire sagen	disant	dit	je dis	je dis	2 pl. prés. de l'ind. vous dites.

Infinitif présent.	Part. prés.	Participe passé.	Prés. de l'Ind.	Passé déf.	Temps dérivés qui se forment irrégulièrement.
dissoudre auflösen	dissolvant	dissous, te	je dissous	je dissolus	
écrire schreiben	écrivant	écrit	j'écris	j'écrivis	
empreindre aufdrücken (ein Gepräge)	empreignant	empreint	j'empreins	j'empreignis	
enduire überziehen	enduisant	enduit	j'enduis	j'enduisis	
enfreindre übertreten	enfreignant	enfreint	j'enfreins	j'enfreignis	
exclure ausschließen	excluant	exclu (exclus)	j'exclus	j'exclus	
faire machen	faisant	fait	je fais	je fis	je ferai; vous faites, ils font, que je fasse 2c., que nous fassions 2c.
feindre vorgeben	feignant	feint	je feins	je feignis	
induire verleiten	induisant	induit	j'induis	j'induisis	
instruire unterrichten	instruisant	instruit	j'instruis	j'instruisis	
introduire ausführen	introduisant	introduit	j'introduis	j'introduisis	
joindre verbinden	joignant	joint	je joins	je joignis	
lire lesen	lisant	lu	je lis	je lus	
luire leuchten	luisant	lui	je luis	je luisis	
maudire fluchen	maudissant	maudit	je maudis	je maudis	
mettre setzen	mettant	mis	je mets	je mis	
moudre mahlen	moulant	moulu	je mouds	je moulus	
naître geboren werden	naissant	né	je nais	je naquis	il naît.
nuire schaden	nuisant	nui	je nuis	je nuisis	
oindre salben	oignant	oint	j'oins	j'oignis	
paître weiden	paissant	pû oder pu	je pais		
paraître erscheinen	paraissant	paru	je parais	je parus	il paraît.
peindre malen	peignant	peint	je peins	je peignis	
plaindre beklagen	plaignant	plaint	je plains	je plaignis	
plaire gefallen	plaisant	plu	je plais	je plus	
prendre nehmen	prenant	pris	je prends	je pris	ils prennent.
produire hervorbringen	produisant	produit	je produis	je produisis	
réduire zurückführen	réduisant	réduit	je réduis	je réduisis	
résoudre { auflösen / beschließen }	résolvant	{ résous (invar.) aufgelöst, verwandelt / résolu, e beschlossen }	je résous	je résolus	
restreindre beschränken	restreignant	restreint	je restreins	je restreignis	
rire lachen	riant	ri	je ris	je ris	

Infinitif présent.	Part. prés.	Participe passé.	Prés. de l'Ind.	Passé déf.	Temps dérivés qui se forment irrégulièrement.
séduire verführen	séduisant	séduit	je séduis	je séduisis	
suffire genügen	suffisant	suffi	je suffis	je suffis	
suivre folgen	suivant	suivi	je suis	je suivis	
taire verschweigen	taisant	tû, tue od. tu, e	je tais	je tus	
teindre färben	teignant	teint	je teins	je teignis	
traduire übersetzen	traduisant	traduit	je traduis	je traduisis	
traire melken	trayant	trait	je trais		
vaincre besiegen	vainquant	vaincu	je vaincs	je vainquis	
vivre leben	vivant	vécu	je vis	je vécus	

Verbes défectifs.

Die Frage, ob diese oder jene Form gebräuchlich oder ungebräuchlich ist, oder überhaupt nicht mehr vorkommt, wird bei vielen Verben selbst von den Vertretern der Wissenschaft verschieden beantwortet (ich erinnere nur an puer, das Poitevin vollständig conjugirt), sie gehört daher nicht vor die Schüler. Nur, wo es es unbestritten feststeht, daß man es mit einem verbe défectif zu thun hat, wird man es den Schüler von vorneherein als solches lernen lassen (so die verbes essentiellement impersonnels il grêle, il grésille, il tonne, il neige u. dergl.), aber bei den gangbaren verbes simples eine Reihe von composés heranzuziehen und dabei den Lernenden anzuhalten, sich das eine oder andere als ungebräuchlich zu merken, oder mit einzelnen temps Ausmerzungen vorzunehmen, ist auf der Stufe, wo festes Einprägen der unregelmäßigen Flexionsformen die Hauptsache bleibt, durchaus zweckwidrig. Häufung verwirrt nur und erschwert; Vereinzeltes wird besser gelegentlich gemerkt, und richtet hierin eine bei Gelegenheit stylistischer Uebungen auf der oberen Stufe gemachte Bemerkung mehr aus, als frühere systematische Behandlung dieses spinösen Gebietes. Es liegt im Sinne mancher Verben, da sie nur von Sachen gebraucht werden, daß sie auch nur einen beschränkten Gebrauch zulassen, also gewöhnlich nur in der dritten Person vorkommen, z. B. importer von Wichtigkeit sein, résulter erfolgen, herauskommen. Ferner giebt es eine ganze Reihe von Verben, die veraltet sind und fast nur noch im Infinitiv vorkommen, se douloir jammern, se condouloir Beileid bezeugen, comparoir erscheinen (wofür jetzt: comparaître als terme de palais), malfaire Uebles thun, méfaire Schaden zufügen u. s. w.

An eine erfolgreiche Behandlung dieser Verben im Zusammenhange, wo die dem Unterrichte zu Grunde gelegte Grammatik ein reichhaltigeres Verzeichniß derselben bietet, kann nicht gut gegangen werden, bevor nicht das eine oder andere schon in der Lektüre vorgekommen ist. Gleich nach Einübung der im Verzeichniß aufgeführten Verben nehme ich etwa nur folgende durch:

1. Von dem lateinischen fallere hat sich neben dem auch in den anderen romanischen Sprachen vertretenen faillir fehlen, sich vergehen, verfehlen, im Französischen selbstständig das Impersonale falloir fehlen, mangeln, brauchen, nöthig haben, müssen gebildet. Ersteres lehnt sich in der Conjugation an assaillir, letzteres an valoir an; beide sind defectiv. Inf. prés. faillir — falloir; Part. prés. faillant — fallant (bei Molière einmal); Part. passé: failli — fallu; Prés. de l'Ind. je faux, tu faux *), nous faillons, vous faillez, ils faillent — il faut; Passé déf. je faillis 2c. — il fallut; Fut. je faudrai (il faillira bei Lamartine) — il faudra; Prés. du Subj. fehlt — qu'il faille; Imp de l'Ind. je faillais 2c. -- il fallait.

2. Seoir sitzen, seinen Sitz haben kommt nur im Part. prés. séant und Part. passé sis vor (im Kanzlei- und Gerichtsstyl). In der Bedeutung sitzen, anstehen, geziemen: Part. prés. seyant (als Adjectiv) und in den dritten Personen il sied. ils siéent; il seyait, ils seyaient; il siéra, ils siéront; il siérait, ils siéraient; qu'il siée, qu'ils siéent. Ebenso das Gegentheil messeoir.

3. Quérir oder querir (Acad.) holen wird nur im Inf. in Verbindung mit den Verben der Bewegung aller, venir. envoyer gebraucht.

4. Choir (lat. cadere) fallen, Part. passé chu. e.

5. Clore schließen, nur Part. passé: clos; Prés. de l'Ind. je clos, tu clos, il clôt, ils closent; je clorai; Cond. je clorais. — Éclore auskriechen (aus dem Ei) und aufblühen: P. p. éclos; il éclôt, ils éclosent; qu'il éclose; il éclora.

6. Ouïr hören ist in dem Dict. de l'Acad. noch als vollständiges Verb gegeben: ouïr, oyant, ouï, j'ois, j'ouïs, aber mit der Bemerkung: „On ne se sert presque jamais de ce verbe qu' à l'infinitif, et aux temps formés du participe Ouï et du verbe Avoir.“ Es wird also für den Schüler nur das Part. passé neben dem Inf. zu merken sein.

7. Gésir (spr. jé-zir, in allen anderen Formen aber wird das s scharf gesprochen, was Einige durch Setzung eines Doppel-s andeuten) liegen (lat. iacere). Part. prés. gisant. Prés. de l'Ind. il gît (nam. ci-gît, jetzt ersetzt durch ici repose), nous gisons 2c., Imp. je gisais 2c.

8. Frire backen, Part. passé: frit, außerdem im Sing. des Prés. de l'Ind. Fut. Cond Impér. regelm.

9. Braire schreien (vom Esel), Part. prés. brayant, ohne Part. passé, findet sich in eigentlicher Bedeutung, begreiflicherweise, nur in den dritten Personen, aber in übertragener Bedeutung auch in den anderen.

10. Bruire brausen, rauschen: il bruit; il bruyait, ils bruyaient; bruyant ist Adjectiv.

11. Férir schlagen, nur in der Redensart: sans coup férir ohne Schwertstreich.

An unserer Anstalt wird mit den regelmäßigen Conjugationen in Quarta begonnen. Die vier Paradigmen muß der Schüler dieser Classe mechanisch lernen, wie er es mit Avoir und Être, in der Quinta, gemacht hat. Das Bedürfniß, den unveränderlichen Theil einer Form (Stamm)

---

*) Hölder a. a. O. merkt an: „Das in den französischen Wörterbüchern angeführte je faux, tu faux, gehört zu falloir und ist ganz ungebräuchlich.“

von der Flexionsendung zu scheiden, tritt an ihn heran, wenn er nach den aufgestellten Paradigmen andere Verben selbstständig conjugiren soll. Hier ist die Bildung der Formen nach den bestimmten Regeln förderlich, so hinderlich sie vorher beim ersten Lernen der Paradigmen wäre, cf. Ploetz, zum vierten Abschnitt seines Elementarbuches, welcher von der Bildung der Formen der regelmäßigen Conjugationen handelt: „Dieser Abschnitt setzt voraus, daß die Paradigmen der regelmäßigen Verben bereits erlernt und tüchtig eingeübt sind." Das Ableiten der Formen muß geläufig sein, wenn zur Behandlung der unregelmäßigen Verben geschritten wird. Bei diesen aber ist folgendes Verfahren im Gange: Der Lehrer schreibt den Infinitiv an die Wandtafel, läßt von einem der Schüler, denn diese müssen dabei thätig sein, die Stammformen regelmäßig bilden, corrigirt, wo eine Form unregelmäßig ist. Darauf nimmt er nach der Ordnung der Stammzeiten die Bildung einer jeden Form vor, immer unter Mitwirkung, resp. ganz freier Thätigkeit der Schüler, die unregelmäßigen Formen werden an den betreffenden Stellen namhaft gemacht und, so wie die Stammformen, verzeichnet. Das so vollständig gewonnene Verb wird dann in der gewöhnlichen Reihenfolge der Zeiten (fand ja doch vorher der Pluriel des Prés. de l'Ind. seine Stelle beim Part. prés. u. s. w.) ganz durchconjugirt, mit Hinzufügung des Deutschen; schließlich werden die Formen außer der Reihe gefragt, wo durch Herbeiziehung der negativen und fragenden Form auch in einer zahlreichen Classe jeder Schüler eine besondere Form zur Beantwortung erhalten kann. Die unregelmäßigen Verben nach ihren Analogien in Gruppen zusammenzufassen, Verwandtes daran anzulehnen, ist für den Unterricht unerläßlich, ebenso nothwendig ist es aber, daß der Schüler die Verben (wol am besten alphabetisch geordnet) in einer Tabelle, ohne Text von Regeln und Bemerkungen, alle beisammen habe, zum Nachschlagen und Repetiren; auch hier gilt: Repetitio est mater studiorum!

M. J. A. Voelkel.

Schulnachrichten.

A. Lehrverfassung.

Prima. Ordinarius: Oberlehrer Hohmann.

Religion, 2 St. w. Zweiter Theil der Kirchengeschichte, von der Reformation bis zur neueren Zeit (Hollenberg §. 125—57), die Glaubenslehre (§. 158—92), Erklärung des Römerbriefes und der conf. Aug. Oberl. Fleischer.

Deutsch, 3 St. w. 1. Literatur nach Viehoff's Hilfsbuch §. 9—16: Die wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Liter. von der Reformation bis Goethe und Schiller und Mittheilung charakteristischer Proben aus Viehhoff's Handbuch und der Bibliothek der deutschen Klassiker. — 2. Lectüre: Gelesen und erläutert wurden mehrere, besonders lyrische Gedichte von Goethe und Schiller und Goethe's Iphigenie mit Vergleichung des gleichnamigen Stücks von Euripides in deutscher Uebersetzung. — 3. Stilübungen: Die Gattungen der prosaischen Darstellung, namentlich die Abhandlung, stets mit Berücksichtigung geeigneter Musterbeispiele, Uebungen im Definiren und Disponiren und Besprechung der Aufsätze. Alle 4 Wochen wurde ein Aufsatz corrigirt; die Themata waren folgende: 1) Der Werth des Nibelungenliedes. 2) Der Deutsche hat Grund auf seinen Namen stolz zu sein. 3) fortes fortuna adjuvat. 4) Ariovist nach Caes. b. G. 1, 31—54. 5) Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Liebe und kein Wissen erworben. 6a) Ueber „Hans Sachsens poetische Sendung" von Goethe. 6b) Inhaltsangabe der Euripideischen Iphigenie unter den Tauriern. 7) Lob der wissenschaftlichen Beschäftigung nach Schiller's Gedicht „Das Ideale". 8) Willst du mein Sohn frei bleiben, so lerne was Rechtes, halte dich genügsam und nie blicke nach oben hinauf! (Abiturientenarbeit.) Oberl. Dr. Franck.

Latein, 3 St. w. Gelesen wurde Livius XXIII, 26—49 und XXIV, Verg. Aen. B. VI und VII, Wiederholung der Grammatik und Metrik, Wortbildungslehre nach Ferd. Schultz §. 178—88 und §. 302 und 3. Lehrer Mogk.

Französisch, 4 St. w. Gelesen wurden verschiedene prosaische und poetische Stücke von Fénelon, Fléchier, Fontenelle, Voltaire, Lamartine, Alfred de Vigny, Victor Hugo aus Herrig

und Burguy, nebst den bezüglichen Abschnitten des précis de l'histoire de la littérature. Die Grammatik wurde wiederholt und im Anschluß an wöchentliche Extemporalien geübt nach Borel, monatlich wurde ein Aufsatz, im S. alle 14 Tage, im W. wöchentlich ein Exercitium geliefert. Die Themata zu den freien Arbeiten waren: 1) Iphigénie. 2) Charles I. d'Angleterre (Klassenaufsatz). 3) Mort de César. 4) Les expéditions des Visigoths. 5) Fréderic II. après la guerre de sept ans. 6) La différence du participe du présent en français et en anglais. 7) Quels princes ont contribué le plus à élever la Prusse? (Abiturientenarbeit). 8) Les deux guerres silésiennes. Im Winter wurden wöchentlich freie französische Vorträge, abwechselnd mit englischen gehalten. Im S. Lehrer Voelkel, im W. der Director.

Englisch, 3 St. w. Gelesen wurden aus Herrig's Handbuch der englischen Nationalliteratur Abschnitte von Defoe, Swift, Fielding, Smollet, Chaucer, Spenser, Milton, Buttler, Dryden, Pope. Alle 14 Tage wurden Exercitien, in durchschnittlich 6 Wochen freie Aufsätze geliefert, die Grammatik wurde nach Baskerville wiederholt und in wöchentlichen Extemporalien geübt. Die Themata der Aufsätze waren: 1) Luther before the diet of Worms. 2) Origin of the second Punian war. 3) John Lackland and the magna charta 4) the invasion of the Cimbrians into the Roman empire. 5) Life of Richard II. 6) the battle of Marathon. 7) the first discoveries in America. Im S. Oberl. Fleischer, im W. der Director.

Geschichte, 2 St. w. Neuere Geschichte vom westphälischen Frieden bis zum Jahre 1815, Repitition der alten und mittleren Geschichte. Oberl. Fleischer.

Geographie, 1 St. w. Repitition der politischen Geographie mit besonderer Berücksichtigung des internationalen Verkehrs. Oberl. Fleischer.

Naturwissenschaften, 6 St. w. a) Physik, 3 St. w. Die mechanischen Erscheinungen und der Magnetismus mit mathematischer Begründung, Wiederholung der Optik und der Wärmelehre; Uebung im Lösen physikalischer Aufgaben, Versinnlichung des Vorgetragenen durch Experimente; mathematische Geographie und das Wichtigste aus der populären Astronomie. c) Chemie, 3 St. w. Die Metalle und ihre wichtigsten Verbindungen, Wiederholung der organischen Chemie, Uebungen im Lösen chemischer Aufgaben und Ausführung von Experimenten. — Alle 14 Tage wurde eine schriftliche Arbeit geliefert. Oberl. Hohmann.

Mathematik, 5 St. w. a) Repetition 1 St., namentlich der logarithmischen Rechnungen, Progressionen, Theilbarkeit der Zahlen, Trigonometrie. b) Arithmetik 2 St., kubische Gleichungen, Methode der unbestimmten Coeffizienten, Berechnung der Logarithmen und der trigonometrischen Funktionen (Leitf. Heft 2, Abschnitt 10, 14, 15 und 16). c) Stereometrie, 2 St. (Leitf. Heft 5) und descriptive Geometrie. Alle 14 Tage wurde eine schriftliche Arbeit geliefert. Oberl. Dr. Ellinger.

Zeichnen, 3 St. w. Große Köpfe aux deux crayons und Malen von Landschaften und Blumen in Aquarell, 2 St. Perspektivisches und Liniarzeichnen, 1 St. Lehrer Thiel.

Gesang, 1 St. w. combinirt mit Secunda, Tertia A und B und den geübteren Sängern der Quarta: Einübung von Liedern und größeren Chören, Psalmen, Cantaten, Motetten für gemischten Chor, theilweise auch für Männerchor. Im S. Oberl. Dr. Ellinger, im W. derselbe und Lehrer Ungewitter.

Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Franck.

Religion, 2 St. w. Das Leben Jesu nach Hollenberg §. 47—91, Lectüre der Apostelgeschichte und der katholischen Briefe, sowie des 1. Briefes an die Corinther. Oberl. Fleischer.

Deutsch, 3 St. w. Lectüre 2 St. Nach einer kurzen Uebersicht über die Hauptgattungen der Poesie wurde das Wesen der Epik und ihrer Arten mit Hinweis auf geeignete Beispiele erläutert, dann Homer's Ilias und Herder's Cid gelesen und erklärt. Die Privatlectüre, welche Balladen, Romanzen, Homer's Odyssee umfaßte, bot neben dem in der Klasse Gelesenen Gelegenheit zu Vorträgen. — Stilübungen 1 St. Die Gattungen der Poesie mit besonderer Berücksichtigung des genus historicum, Inhaltsangabe und Eintheilung gelesener Musterbeispiele, Uebungen im Disponiren leichterer Themata und Besprechung der Aufsätze. Die gelieferten Arbeiten waren: 1) Das Wichtigste aus dem Leben des römischen Dichters Ovid. 2) Der Tod Geßler's, ein Bild nach Schiller's Tell. 3) Die Entstehung der Welt, eine Parallele der Darstellungen Ovid's und der Bibel. 4) Die 4 Weltalter nach Ovid. 5) Das 1. Buch der Ilias nach seinem Inhalte und seiner Bedeutung für das ganze Epos. 6) Der Schild des Achilleus, nach Homer's Il. 18, v. 468—608. 7) Die ersten Kulturstufen des Menschengeschlechts. 8) Vergleichung der beiden Gedichte: Das Lied vom braven Mann und Johanna Sebus. 9) a. Lob der Winterabende. b. Warum hält die Schule auf eine gute Handschrift? (Probearbeit.) 10) a. Curio's Rede an sein Heer nach Caes. b. civ. 32 ff. b. Achill ein Bild schöner Männlichkeit.

Latein, 4 St. w. Lectüre 3 St. Caesar bell. civ. II. und III, 1—15; nach Besprechung des Hexameters Ovid, metam. 1—57. privatim Cornel. Nepos: Dion, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Epaminondas. Die schwierigeren Stellen des Caes. und Ovid wurden schriftlich übersetzt und retrovertirt. Grammatik 1 St. Wiederholung des Pensums der Tertia und Besprechung der Exercitien und Extemporalien, von denen monatlich 3 abgeliefert wurden.

Französisch, 4 St. w. Im S. wurde gelesen Ploetz III, sect. 5 u. 6, Athalie A. 1 u. 2, die Grammatik nach Ploetz II. in Lect. 70—75 durchgearbeitet. Einige Abschnitte aus Ploetz IV. wurden gelernt, Sprechübungen daran geknüpft, Extemporalien und 14tägige Exercitien geliefert. — Voelkel. Im W. wurde Ploetz III, sect. 4 u. Athalie, A. 3 gelesen und zum Theil memorirt, die wichtigsten Abschnitte der Syntax wurden durchgenommen und wöchentliche Extemporalien und Exercitien geliefert. Der Director.

Englisch, 3 St. w. Gelesen wurden Abschnitte aus Plate's Blossoms; Plate Lehrgang Theil II. wurde mündlich durchgenommen und dadurch die Grammatik eingeübt. Alle 14 Tage ein Exercitium geliefert. Oberl. Fleischer.

Geschichte, 2 St. w. Im S. römische Geschichte bis zum Ende des zweiten punischen Krieges; im W. von diesem bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Oberl. Fleischer.

Geographie, 1 St. w. Im S. Europa, im W. Asien, Afrika und Amerika. Oberl. Fleischer.

Naturwissenschaften, 6 St. w. a) Naturbeschreibung, 2 St. w. Im S. Botanik: Wiederholung und Erweiterung des früher Gelernten durch fortgesetzte Beschreibung von

Pflanzen, mit besonderer Berücksichtigung der natürlichen Familie; Grundzüge der Pflanzengeographie, Anatomie und Physiologie, mikroskopische Beobachtungen. — Im W. Mineralogie: Genauere Beschreibung der Mineralien nach den Sammlungen der Anstalt; das Wichtigste aus der Geognosie und Geologie. b) Physik, 2 St. w. Die Lehre von der Elektricität, dem Schalle, dem Lichte und der Wärme, letztere ausführlicher. c) Chemie, 2 St. w. Kenntniß der Metalloide, ferner des Kaliums und Natriums und der wichtigsten Verbindungen dieser Elemente, durch Versuche versinnlicht; Anleitung zum Lösen chemischer Aufgaben. Oberl. Hohmann.

Mathematik, 5 St. w. a) Praktisches Rechnen, 1 St. Anwendung der Gleichungen des 1sten, später auch des 2ten Grades. b) Arithmetik, 2 St. Logarithmen, einfache Reihen, Gebrauch der Logarithmentafel (Leitf. Heft 1, Abschn. 3 u. 6 nebst Anhang). c) Trigonometrie, 2 St. (Leitf. Heft 4.) Gebrauch der trigonometrischen Tafeln und zahlreiche Uebungsaufgaben. Oberl. Dr. Ellinger.

Zeichnen, 2 St. w. Köpfe, Landschaften 2c. nach großen Vorlagen aux deux crayons, Zeichnen nach Gyps, Perspective. Lehrer Thiel.

Gesang, 1 St. w., s. Prima.

Tertia A. Ordinarius: Oberl. Dr. Ellinger.

Religion, 2 St. w. im S. Lectüre und Erklärung des Evangeliums des Matthäus, — Oberl. Fleischer; im W. eingehende Behandlung des 2ten und 3ten Artikels des 2ten Hauptstücks, sowie des 3ten, 4ten und 5ten Hauptstücks mit Heranziehung der Reformationsgeschichte an den 3ten. Lehrer Ungewitter.

Deutsch, 3 St. w. Gelesen wurden: Goethe's Herrmann und Dorothea, Schiller's Wallenstein's Lager und Wilhelm Tell, Schiller'sche und Uhland'sche Gedichte aus Wolff's Sammlung, aus Auras und Gnerlich, Thl. 2, besonders Beschreibungen und Schilderungen. An die Lectüre wurde angeknüpft: Das Wichtigste über Reim und Reimstellung, Hexameter und Pentameter; an praktischen Beispielen die Unterscheidung der drei Dichtungsgattungen und ihrer Hauptarten in kurzer Behandlung. Wiederholung der Satzlehre im Zusammenhange mit Beispielen und Uebungen nebst der Lehre von der Interpunktion; Declamir- und Disponirübungen. Alle drei Wochen wurde ein Aufsatz geliefert. Lehrer Mogk.

Latein, 5 St. w. Lectüre 3 St. Caes. b. Gall. V. und nach Erklärung des iambischen Versmaßes: Phaedrus I und II. In der Cäsarstunde wurden Retrovertirübungen vorgenommen. Grammatik, 2 St. Der Gebrauch der tempora und modi nach der Grammatik von Ferd. Schultz, §. 239—291. Die Beispiele wurden übersetzt und retrovertirt, sowie auch mit Auswahl lateinische und deutsche Stücke aus Ellendt's Lesebuch. Alle 14 Tage wurde in Anschluß an das grammatische Pensum und zur Wiederholung der Casuslehre ein Exercitium oder Extemporale geliefert. Oberl. Dr. Franck.

Französisch, 5 St. w. Grammatik in 2 St. nach Ploetz II, Lect. 24 45; Wiederholung der unregelmäßigen Verba, vorzugsweise im Anschluß an die Lectüre. Gelesen wurde in 2 St. Ploetz III, sect. 2, № 5 bis zu Ende, sect 4 von № 2 bis zu Ende, sect. 8, № 8—12,

Fabeln und Vokabeln aus dem pet. voc. wurden memorirt. Im Anschluß hieran und bei der Wiederholung gelesener Stücke wurde der Anfang zu Sprechübungen gemacht, wöchentlich ein Exercitium geliefert. Lehrer Voelkel.

Englisch, 4 St. w. In 2 St. wurde Plate Lehrgang Thl. I, 2te Abtheil., Lect. 31—64 mündlich und schriftlich durchgenommen und eingeübt, in 2 St. Plate's springflowers gelesen, neben Uebung in der Aussprache und steter Berücksichtigung der Grammatik. Oberl. Fleischer.

Geschichte, 2 St. w. Im S.: Geschichte des preußischen Staates, vom Tode Friedrich's des Großen bis auf die neueste Zeit, mit besonderer Hervorhebung der Freiheitskriege. Oberl. Fleischer. Im W. 2 St. w. Die Ordensgeschichte bis zum Jahre 1525. Dr. Skellnick.

Geographie, 2 St. w. Im S.: Ausführlichere Geographie von Asien und Amerika. Oberl. Hohmann. Im W. 2 St. Politische Geographie von Deutschland und Preußen. Dr. Skellnick.

Naturkunde, 2 St. w. Im S.: Mineralogie nach Leunis; die Krystallformen und physikalischen Eigenschaften der Mineralien mit Benutzung der Sammlungen der Anstalt. Einige Stunden wurden zur Wiederholung und Befestigung des in der Botanik Gelernten verwendet. Im W. Physik. Die wichtigsten Naturgesetze und Erscheinungen in elementarer Behandlung, mit besonderer Berücksichtigung des im gewöhnlichen Leben Vorkommenden nach Koppe. Erster Unterricht in der Naturlehre. Einige Stunden wurden der Wiederholung und Befestigung des in der Zoologie Gelernten gewidmet. Oberl. Hohmann.

Mathematik, 6 St. w. a) Praktisches Rechnen, 1 St. Anwendung der einfachen Gleichungen. b) Arithmetik, 3 St. Die Begründung der sogenannten Buchstabenrechnung, Potenzen, Wurzeln, (Leitf. Heft 1, Abschn. I—III.), das Radiciren mit den Verkürzungen bei bestimmten Zahlen, Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten (Leitf. Heft 1, Abschn. IV.) c) Planimetrie, 2 St. Wiederholung, dann Proportionalität der Linien und Figuren, (Leitf. Heft 3, Abschn. X. u. XI.) Uebungssätze und Constructionsaufgaben. Oberl. Dr. Ellinger.

Zeichnen, 2 St. w. Ornamente, Köpfe, Blumen und Landschaften nach größeren ausgeführten Vorlagen, Bauzeichnungen mit Erläuterungen aus der Projektionslehre. Lehrer Thiel.

Gesang, 1 St. w., s. Prima.

Tertia B. Ordinarius: Lehrer Mogk.

Religion, 2 St. w. Im S. wurde das Evangelium des Marcus capitelweise gelesen, im Einzelnen erklärt und darnach das Lebensbild Jesu in seiner Beziehung zu den äußeren Umgebungen dargestellt. Im W. wurde das 1ste Hauptstück und der 1ste Artikel des 2ten Hauptstücks eingehender behandelt, die gelernten Lieder und Sprüche in praktischer Anwendung wiederholt, biblische Geschichten als Beispiele herbeigezogen, ferner neue Sprüche aus Weiß Auszuge hinzugelernt, bei dem 3ten Gebote das Verständniß des Kirchenjahres und der kirchlichen Liturgie vermittelt. Lehrer Ungewitter.

Deutsch, 3 St. w. Gelesen wurden aus dem 2ten Theile von Auras und Gnerlich die Stücke von 80—120; dabei wurde das Satzgefüge erklärt und die Unterscheidung von Synonymen, der ursprünglichen und abgeleiteten Bedeutung von Wörtern und Redeweisen in Betracht gezogen. Erklärung und Memoriren der leichteren Schiller'schen Balladen mit Berücksichtigung der Mythologie und des Versmaßes. Alle 14 Tage wurden Ausarbeitungen geliefert. Lehrer Ungewitter.

Latein, 5 St. w. Grammatik in 2 St. nach Ferd. Schultz, §. 189—235; Uebereinstimmung der Satztheile, Gebrauch des Nom., Acc., Gen. und Abl., die Construction der hauptsächlichsten Conjunctionen des Nebensatzes und die Hauptregeln vom Gebrauch des infin. und partic., geübt von Ellendt p. 72—126. Lectüre 3 St. Nepos: Conon, Dion, Iphicrates, Chabrias, Timotheus, Datames, Epaminondas, Pelopidas; einzelne Lebensbeschreibungen wurden schriftlich übersetzt und retrovertirt, und in je 14 Tagen ein Exercitium, in je 3 Wochen ein Extemporale geliefert. Lehrer Mogk.

Französisch, 4 St. w. Grammatik nach Ploetz II, Lect. 1—23, mit Einübung der unregelmäßigen verba 2 St. Lectüre: Ploetz III. sect. 1. zur Hälfte, sect. 2. № 1—4, sect. 3 und sect. 8. № 1—7. Einzelne Anekdoten und Fabeln, sowie Vokabeln aus Ploetz pet. voc. wurden memorirt, und wöchentliche Exercitien und Extemporalien angefertigt. Lehrer Voelkel.

Englisch, 4 St. w. Aus Plate's Lehrgang, 1. Stufe p. 1—63, Lectüre aus dem angehängten Lesebuche p. 159—201 mit Einübung der Hauptregeln der Grammatik und der hauptsächlichsten unregelmäßigen verba, Retroversionen, alle 14 Tage ein Exercitium, statt jedes dritten Exerc. ein Extemporale. — Lehrer Mogk.

Geschichte, 2 St. w. Die Geschichte der Deutschen anknüpfend an die Ausbreitung des Christenthums, bis zum Jahre 1648, mit Erwähnung der Hierarchie, der Kreuzzüge, der Eroberung von Constantinopel, der wichtigsten Erfindungen, der Entdeckung von Amerika und des Seeweges nach Ostindien, auf Grundlage der Cauer'schen Tabellen. Lehrer Ungewitter.

Geographie, 2 St. w. Im S.: Die politische Geographie Deutschlands, der Schweiz, Belgiens, der Niederlande und Dänemarks nach Daniel, 4. B., p. 147—73. Im W.: Die physische Geographie derselben Länder nach Daniel, B. 4, p. 129—77. Lehrer Ungewitter.

Naturbeschreibung, 2 St. w. Im S. Botanik: Erweiterung der Kenntniß der hiesigen Flora durch fortgesetzte gründlichere Beschreibung der Pflanzen, Uebungen der Schüler im Selbstbestimmen schon etwas schwierigerer Pflanzen nach dem künstlichen System, Hinweisung auf das natürliche System. Einige Stunden wurden der Behandlung der Schmetterlinge und Käfer gewidmet. Im W. Zoologie: Speziellere Beschreibung der Gliederthiere (Insekten, Spinnen, Krustenthiere und Würmer); kürzere Beschreibung der Bauchthiere, Kenntniß der wichtigsten Organe des menschlichen Körpers. Oberl. Hohmann.

Mathematik, 6 St. w. a) Praktisches Rechnen 1 St. Einfache und zusammengesetzte Schlußrechnung, insbesondere auch mit Dezimalbrüchen. b) Arithmetik, 2 St. Die 4 Species in allgemeinen Zahlen. c) Planimetrie 3 St. Wiederholung namentlich an Aufgaben, dann Vierecke, Kreis- und Flächeninhalt (Leitf. Heft 3 bis Abschn. IX.) Lösung von Aufgaben. Oberl. Dr. Ellinger.

Zeichnen, 2 St. w. Ornamente, Blumen, Baumstudien und Bauzeichnungen nach ausgeführten Vorlagen, Erläuterungen perspektivischer Verkürzungen und Regeln der Schraffirung. Lehrer Thiel.

Gesang, 1 St. w., s. Prima.

Quarta. Ordinarius: im S. Lehrer Ungewitter, im W. Lehrer Voelkel.

Religion, 2 St. w. Im S. wurde das Evangelium des Lucas capitelweise gelesen, der Gang der Erzählung und des Einzelnen erklärt und darnach ein Lebensbild Jesu unter besonderer Berücksichtigung der Gleichnisse gegeben, 12 Kirchenlieder wiederholt, die Reihenfolge der biblischen Bücher des alten und neuen Testaments memorirt, im W. die 3 ersten Hauptstücke wiederholt, die Luther'sche Erklärung zum 4ten und 5ten Hauptstück gelernt, Alles auf Grundlage des Weiß'schen Religionsbuches und der darin enthaltenen Sprüche. Außerdem wurde das jedesmalige Sonntagsevangelium erzählt und besprochen. Lehrer Ungewitter.

Deutsch, 3 St. w. Gelesen wurden einzelne Stücke aus Auras und Gnerlich, aus der Mustersammlung von Wolff passende Gedichte memorirt. Wöchentlich wechselten Dictate mit freien Aufsätzen ab. — Im S. Lehrer Jackstein und Lehrer Ungewitter, im W. Dr. Skellnick.

Latein, 4 St. w. Wiederholung und Vervollständigung der Etymologie mit besonderer Berücksichtigung des Verbums nach Ferd. Schultz. Neu gelernt wurde §. 4: Ausnahmen der Geschlechtsregeln nach der Bedeutung. §. 15: Anmerkungen zur Diclination. §. 25: Anmerkungen zur 2. Decl. §. 27: Genit. sing. der 3. Decl. §. 29—33: abweichende Bildung des acc. u. abl. sing., des nom. gen. u. acc. plur. §. 55: Anmerkungen zur 3. Decl. §. 42: zur 4. Decl. §. 47: defectiva u. abundantia. §. 51—54: Ergänzungen zu der Bildung der compar. u. superl. §. 57—61: die num. distrib. u. multipl. und Ergänzungen zu den numeral. §. 68: pron. indef. §. 69: adj. pron. §. 78: Uebersicht über die Endungen der 3 Personen im sing. und plur., Unterscheidung von Stamm und Endung, Conjugations- u. Tempuscharakter, Bindevocal. §. 108—136: abweichende Bildung der perf. u. sup. §. 154: 2. 3. Ergänzungen zu den verb. impers. §. 155—60: das Hauptsächlichste von den adverb.; besonders §. 158. 2 u. 160: Ableitung u. Comparation der adv. Das Wichtigste von den Conjunctionen u. Fragepartikeln, dazu die entsprechenden Stücke aus Ellendt p. 42—71. Gelesen wurde Eutropius l. IV, V, VI, wöchentlich ein Exercitium und alle 4 Wochen eine Probearbeit angefertigt. Lehrer Mogk.

Französisch, 5 St. w. Im S. Ploetz I, Lect. 60—75, die Vocabeln aus pet. voc. §. 17—22 wurden memorirt u. wöchentliche Exercitien angefertigt. Lehrer Ungewitter. Im W. Ploetz I, Lect. 74—91. Einzelne Dialoge wurden memorirt, die regelmäßigen verbes in behauptender und fragender Form durchgenommen, Vocabeln nach Ploetz pet. voc. §. 31—34 gelernt, alle 14 Tage Exercitien und mehrere Extemporalien angefertigt. Lehrer Voelkel.

Geschichte, 2 St. w. Im S. ein kurzer Ueberblick über die Geschichte der orientalischen Völker, dann griechische Geschichte bis auf den Tod Alexander's. Im W. die römische Geschichte ausführlich bis auf Titus, unter Berücksichtigung der ältesten Geschichte des Christenthums und der Kämpfe mit den Deutschen. Lehrer Ungewitter.

Geographie, 1 St. w. Europa mit Ausnahme Deutschlands, nach Daniel, Buch 3. p. 83—105. p. 106—173. Dabei wurde zuerst die physische, dann die politische Geographie der einzelnen Länder und kurz die Geschichte u. Charakteristik der Völker mit in Betracht gezogen; im S. Cantor Kohrt, im W. Lehrer Ungewitter.

Naturbeschreibung, 2 St. w. Im S. Botanik. Unter Wiederholung des in Quinta Gelernten wurde die Kenntniß der Pflanzen erweitert, die Beschreibung lebender Pflanzen, theils schon früher beschriebener, theils solcher, die größere Schwierigkeit bieten, genauer geführt; das Linné'sche System wurde eingeübt und die Schüler wurden zum Selbstbestimmen der Pflanzen angeleitet. Im W. Zoologie: Speciellere Beschreibung der Wirbelthiere (Säugethiere, Vögel, Amphibien und Fische) mit besonderer Berücksichtigung der Säugethiere. Oberl. Hohmann.

Mathematik, 6 St. w. a) Praktisches Rechnen 2 St. Schlußrechnungen und die Dezimalbruchrechnung mit ihren Verkürzungen, im S. Lehrer Jackstein, im W. Cantor Kohrt. b) Planimetrie, 4 St. bis zur Congruenz der Dreiecke (Leitf. Heft 3, Absch. I—V) und dahin gehörige Constructionsaufgaben. Im S. Lehrer Jackstein, im W. Oberl. Fleischer.

Schreiben, 2 St. w. Mehrzeilige Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Lehrer Thiel.

Zeichnen, 2 St. w. Einfache Conturen von Ornamenten, Köpfen, Blumen *c. nach Vorlagen u. nach zusammengestellten Körpern. Erläuterungen der verschiedenen Schattenstufen. Lehrer Thiel.

Gesang, 2 St. w. Intervalle, Treffübungen, Choräle, zweistimmige Lieder. Die besseren Sänger betheiligten sich an den Uebungen der oberen Klassen. Lehrer Ungewitter.

Quinta. Ordinarius: im S. Cantor Kohrt, im W. Lehrer Ungewitter.

Religion, 3 St. w. Im S. wurden die biblischen Geschichten des N. T. nach Woike's Auszug erzählt und mit Berücksichtigung der Geographie von Palästina erklärt. Im W. Wiederholung der Geschichten des A. T., 1 St. wurde auf die Repitition des Textes der drei ersten Hauptstücke verwendet, die Luther'sche Erklärung zum ersten Hauptstück, dazu passende Sprüche hinzugelernt und besonders das 1ste Hauptstück in katechetischer Form besprochen. 1 St. war für Besprechung und Memoriren von 6 Kirchenliedern bestimmt, sowie für die Wiederholung von 6 früher gelernten und für die Uebung der Schüler im Bibellesen. Lehrer Ungewitter.

Deutsch, 4 St. w. Aus Auras und Gnerlich Th. 1. wurden prosaische Stücke gelesen, erklärt und nacherzählt, dabei der einfache Satz mit seinen Erweiterungen besprochen und Gedichte aus demselben Buche zu Declamirübungen benutzt. Wöchentliche orthographische Uebungen und abwechselnd mit ihnen kleine freie Arbeiten. Im S. Lehrer Jackstein, im W. Dr. Skellnick.

Latein, 6 St. w. Wiederholung der Declinationen und regelmäßigen Conjugationen, der cardinalia, ordinalia, numeralia, pronomina, Erlernen der composita von sum, der verba anomala, defectiva, impersonalia und der unregelmäßigen verba, verbunden mit der Uebersetzung der entsprechenden Lesestücke aus Ellendt. Alle 14 Tage ein Exercitium. Im S. Lehrer Jackstein, im W. Dr. Skellnick.

Französisch, 5 St. w. Durchgenommen wurde Ploetz Elementarbuch Absch. I—III, die Oberklasse retrovertirte die gelesenen Stücke und lernte im W. auch Vocabeln aus Ploetz pet. voc.;

sämmtliche Schüler übersetzten die deutschen Stücke schriftlich und lieferten alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Oberl. Dr. Franck.

Geschichte, 1 St. w. Die Biographieen der bedeutendsten Männer des Alterthums, der deutschen und preußischen Geschichte, soweit sie dem Verständniß der Schüler zugänglich waren, wurden erzählt. Im S. Lehrer Jackstein, im W. Lehrer Ungewitter.

Geographie, 2 St. w. Asien, Afrika, Amerika und Australien wurden nach Daniel's Leitfaden durchgenommen. Cantor Kohrt.

Naturbeschreibung, 2 St. w. Im S. Botanik. Die Schüler lernten an Pflanzen selbst und auch an Abbildungen die wichtigsten Organe der Pflanze, besonders die verschiedenen Blattformen, kennen. Im W. Zoologie. Ueber die Klassen und Ordnungen der Thiere wurde durch Beschreibung der wichtigsten Repräsentanten derselben ein Ueberblick gegeben, eingehender wurden die Säugethiere beschrieben. Oberl. Hohmann.

Rechnen, 4 St. w. Geübt wurden die 4 Species mit Brüchen, Resolviren und Reduciren benannter Bruchzahlen, Regeldetri-Aufgaben mit Brüchen mündlich und schriftlich nach Schlüssen gelöst und dargestellt. Cantor Kohrt.

Schreiben, 2 St. w. nach Vorschriften an der Wandtafel. Lehrer Thiel.

Zeichnen, 2 St. w. Freies Auffassen von Ornamenten nach Vorzeichnungen auf der Wandtafel, speciellere Formlehre, Zeichnen einfacher Körper. Lehrer Thiel.

Gesang, im S. 2 St. w. mit VI, im W. 1 St. comb. mit VI, 1 allein: Choralmelodieen und Lieder nach Noten, zweistimmiger Gesang. Cantor Kohrt.

Sexta. Ordinarius: Cantor Kohrt.

Religion, 3 St. w. Die biblischen Erzählungen des A. T. nach Woike, № 1—43 wurden erzählt und besprochen, die Hauptstücke, das erste mit der Luther'schen Erklärung und 8 Kirchenlieder gelernt. Cantor Kohrt.

Deutsch, 4 St. w. Gelesen wurde Auras und Gnerlich Th. I. 1—100, wöchentlich ein Gedicht memorirt; in der Grammatik die Flexion der Substantiva, Adjectiva und Verba geübt, der einfache Satz mit seinen Erweiterungen erklärt. Zweimal wöchentlich wurden orthographische Uebungen vorgenommen, von der Oberklasse auch kleine Aufsätze geliefert. Cantor Kohrt.

Latein, 8 St. w. A: Bei dem Uebersetzen der lat. und deutschen Stücke aus Ellendt 1—19 wurden die Declinationen, die Comparation, die numeralia bis 100, die pron. pers., possess. demonstr., das verbum „sum" und die 4 regelmäßigen Conjugationen geübt, außerdem Vokabeln aus Bonnel gelernt, und Extemporalien und wöchentlich 1 Exercitium geliefert. In B. Ellendt 1—19, mit Ausnahme von 7 u. 8 und der deutschen Stücke, Uebersetzung und Formenbestimmung mündlich, theilweise auch schriftlich, Uebung der 3 ersten Declinationen, der regelmäßigen Comparation, der numeralia bis 10, des Verbums „sum". Lehrer Voelkel.

Geschichte, 1 St. w. Die wichtigsten Sagen des Alterthums nach Schwab bis zum trojanischen Kriege. Im S. Lehrer Jackstein, im W. der Director.

Geographie, 2 St. w. Die Grundlehren der Geographie, Heimathkunde und kurze Uebersicht der 5 Erdtheile nach Daniel 1—24. Im S. Cantor Kohrt, im W. Dr. Skellnick.

Rechnen, 5 St. w. In B. die 4 Species mündlich und schriftlich, Resolviren und Reduciren und die 4 Species in benannten Zahlen. In A. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von B, Schlußrechnungen mündlich und schriftlich gelöst.

Schreiben, 3 St. w. Wörter und kleinere Sätze nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Lehrer Thiel.

Zeichnen, 2 St. w. Gerade und krumme Linien, Winkel, geometrische Figuren nach Vorzeichnungen an der Tafel; Erläuterung geometrischer Begriffe. Lehrer Thiel.

Gesang, 1 St. w. und 1 St. comb. mit VI: Einübung der musikalischen Grundformen und leichter Lieder, Notenkenntniß. Cantor Kohrt.

Den **Turnunterricht** ertheilten im Sommer und Winter Oberl. Dr. Ellinger und Cantor Kohrt gemeinschaftlich Mittwoch und Sonnabend Nachmittags in 4 St. w.

Vorbereitungsschule.

I. Klasse, Ordinarius: Lehrer Preuß.

Religion, 3 St. w. Die vorzüglichsten Geschichten des N. T., die 10 Gebote mit der Luther'schen Erklärung und einige Liederverse und Sprüche wurden erlernt. L. Preuß.

Deutsch, 10 St. w. Der zweite Theil des Münsterberg'schen Volksschul-Lesebuches wurde durchgenommen; Wort- und Sacherklärung einzelner gelernter Gedichte, Einiges aus der Satzlehre, Kenntniß der wichtigsten Redetheile, Flexion der Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwörter, die wichtigsten orthographischen Regeln, wöchentliche Dictate, tägliche Uebungen im Abschreiben. Preuß.

Rechnen, 4 St. w. Die 4 Species mit unbenannten größeren Zahlen, Resolviren und Reduciren, Erlernen des großen Einmaleins. Preuß.

Schreiben, 4 St. w. Fortgesetzte Uebung in deutscher und lateinischer Schrift. Preuß.

Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen, 2 St. w. Fortgesetzte Berichtigung der Aussprache; die Anschauung vorzugsweise mit Rücksicht auf Naturgeschichte und Geographie geübt. Preuß.

Singen, 1 St. w. Gehörübungen, leichte Choräle und Volkslieder. Preuß.

II. Klasse, Ordinarius: Lehrer Lange.

Religion, 3 St. w. Die vorzüglichsten biblischen Geschichten des A. T., die 10 Gebote ohne Erklärung und einige leichte Sprüche und Liederverse. L. Lange.

Deutsch, 8 St. w. Lectüre des 2ten Theiles des Münsterberg'schen Lesebuches, Uebung im Erkennen der Haupt- und Fürwörter, Eigenschafts- und Zeitwörter; orthographische Uebungen durch Abschreiben von Druckschrift, wöchentlich ein Dictat und Erlernen kleinerer Gedichte. Lange.

Rechnen, 4 St. w. Die 4 Species mit größeren Zahlen. L. Preuß.

Schreiben, 4 St. w. Fortgesetzte Uebung in deutscher und lateinischer Schrift. Lange.

Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen, 1 St. w. Berichtigung der Aussprache, Erweiterung der Vorstellungen an sinnlichen Anschauungen unter Benutzung der Bilder von Reimer und Wilke.

III. Klasse, Ordinarius: Lehrer Lange.

Religion, 2 St. w. Eine kleine Anzahl biblischer Geschichten wurde von den Kindern gemerkt. L. Lange.

Lesen und Schreiben, 10 St. w. Lautiren und Lesen nach der Wandfibel und im 1sten Theile des Münsterberg'schen Lesebuches; Einübung der deutschen Schrift. Lange.

Rechnen, 4 St. w. Zählen und Einüben der Zahlzeichen von 1—100, die 3 ersten Species im Zahlenraume von 1—100. Lange.

Die Aufgaben für die Abiturientenprüfungen von Michaelis 1864 und Ostern 1865 waren:

a) im Deutschen:

1) Am Anfang Deiner Bahn ist gut Zufriedenheit,
Doch wer am Anfang ist zufrieden, kommt nicht weit.

2) Der aufmerksame Blick auf die Natur befördert eine heilsame Kenntniß unserer selbst.

b) Französisch:

De quelle manière les Français ont-ils participé à la guerre de sept ans?

c) Englisch:

Luther before the diet of the German princes at Worms.

d) Mathematik.

Michaelis 1864:

1) $$\frac{\sqrt{x+y}}{y} + \frac{y}{\sqrt{(x+y)^3}} = \frac{10}{3\sqrt{x+y}}$$
$$y^2 - 3 = x$$

2) Zwischen den Seiten a und b eines gegebenen Dreiecks ABC eine Parallele zur Seite c so zu ziehen, daß dieselbe die mittlere Proportionale zwischen den beiden unteren Abschnitten der Seiten a und b wird.

3) Ein 50 Fuß langes Seil soll über eine 12 F. hohe vertikale Stange so ausgespannt werden, daß die Enden desselben mit dem Fußpunkte der Stange in einer horizontalen Geraden liegen, und das Seil an der Spitze der Stange einen Winkel von 93° 45′ bildet. Wie weit vom Fußpunkte der Stange sind die Endpunkte des Seiles zu befestigen?

4) Ein gegebenes 3seitiges Prisma soll durch eine Ebene so durchschnitten werden, daß die Durchschnittsfigur ein gleichseitiges Dreieck wird. Wie groß ist der Flächeninhalt dieses letzteren Dreiecks?

Ostern 1865:

1) Zwei Zahlen von der Beschaffenheit zu finden, daß die eine um 4 größer ist als die mittlere Proportionale zwischen beiden, und daß das Quadrat der halben ersten Zahl um 16 größer ist, als die mittlere Proportionale zwischen der ersten Zahl und dem Produkte aus beiden Zahlen.
2) Die Seiten a, b, c eines Dreiecks sind gegeben, ferner die Verlängerung d der Seite c. Es soll vom Endpunkte P dieser Verlängerung eine Gerade durch die Seiten a und b so gezogen werden, daß dadurch das Dreieck halbirt wird. Wie lassen sich aus den gegebenen 4 Stücken die Schnittpunkte dieser Geraden in den Seiten a und b bestimmen?
3) Von einem 200 Fuß hohen Thurme herab erblickt man die Orte A und B beziehungsweise unter den Depressionswinkeln $\alpha = 8^0\ 25'$ und $\beta = 5^0\ 30'$. Ferner erscheint von demselben Standpunkte aus die Entfernung zwischen A und B unter dem Winkel $\gamma = 36^0\ 12'$. Wenn nun die Orte A und B in derselben Horizontalebene mit dem Fußpunkte des Thurmes liegen, wie weit sind dieselben von einander entfernt?
4) Zwei Punkte F und F' und eine Gerade MN sind in einer Ebene gegeben. Die Hyperbel, welche F und F' als Brennpunkte und MN als Tangnete hat, zu construiren, ihre Gleichung aus $FF' = 2e = 8$, aus der Entfernung des Schnittpunktes T der beiden Geraden MN und FF' von F, d. i. $TF = n = 3$ und aus dem Neigungswinkel beider Linien zu einander, $\angle \vartheta = 30^0$ herzuleiten, ferner den Asymptotenwinkel und die Coordinaten des Berührungspunktes zu berechnen.

e) Naturwissenschaften.

Michaelis 1864:

1) Humboldt (Kosmos II. 413) wirft die Frage auf, wie hoch der Punkt an der afrikanischen Küste wenigstens sein müsse, um mit Berücksichtigung der Strahlenbrechung von ihm aus den 1904 Toisen hohen Pic von Teneriffa, welcher im Bogen $2^0\ 49'$ von dem nächsten Punkte der Küste entfernt ist, sehen zu können; die mittlere Strahlenbrechung 0,08.
2) Aus einer Höhe von 120' fangen 2 Körper zu gleicher Zeit an sich zu bewegen, der eine im freien Falle, der andre auf der schiefen Ebene. Dem letzteren wird durch einen Stoß noch eine Geschwindigkeit von 100' in der Secunde ertheilt. Wie lang muß die schiefe Ebene sein, wenn beide zugleich auf der Erde anlangen sollen?
3) Bei einem Drucke von 5 Atmosphären sollen 12 At. Wasser mit Kohlensäure gefättigt werden. Diese soll aus einem Dolomit dargestellt werden, der 8% fremde Substanzen, die von der Säure nicht angegriffen werden, und 20% kohlensaure Magnesia enthält; es soll dabei eine Schwefelsäure verwendet werden, die 5% überschüssiges Wasser und 4% sonstige Unreinigkeiten enthält. Wie viel ist von der Säure und dem Dolomit erforderlich?

Ostern 1865:

1) Wie viel Kubikmeter Sauerstoff, für normalen Druck und 20° C. berechnet, sind erforderlich, um die Kohlensäure zu liefern, welche zur Erzeugung von 1000 Kilogramm eines Bleiweißes

gerade ausreicht, das einen Gehalt von 5% überschüssigem Wasser und 25% Schwerspath besitzt und übrigens aus 3 PbO, HO, 2 CO_2 besteht?

2) In einem 4seitigen Gefäß von der Form einer umgekehrten abgestumpften Pyramide sei die untere Grundfläche gleich einem Quadratzoll, die obere = 9 Quadratzoll, jede Seitenfläche ein Trapez, dessen untere Seite = 1 Zoll, die obere = 3, der Abstand beider von einander 4 Zoll betragen; es werde mit Wasser gefüllt, wie viel beträgt die Menge desselben und wie viel der Druck gegen den Boden und die Seitenwände?

3) Die gekrümmte Fläche einer planconvexen Linse besitzt 20 Zoll Radius. Eine ebene Fläche soll senkrecht auf die Axe der Linse placirt und dabei in solcher Entfernung von der Linse aufgestellt werden, daß das optische Bild der ebenen Fläche $^1/_4$ des Inhalts der leuchtenden Fläche besitzt. Wie viel Fuß Entfernung von der Linse muß die ebene Fläche besitzen?

Mathematische und naturwissenschaftliche Abiturienten-Arbeiten.

Ostern 1866:

1) $x\ (1 + y + y^2 + y^3) = a = 45$
$x^2\ (1 - y^2 - y^3 + y^4) = b = 405.$

2) Zur Construction eines Vierecks sind zwei aneinander stoßende Seiten a und b gegeben, ferner der zwischenliegende Winkel B und die Verhältnisse der beiden unbekannten Seiten c und d zu der von B ausgehenden Diagonale f, ($c : f = m : n$ und $d : f = p : q$).

3) Ein Auge erblickt eine auf einer Ebene ruhende Kugel von 16$^1/_2$ Fuß Durchmesser unter dem Winkel von 58° 56′ 20″, und der durch die Kugel für das Auge verdeckte Theil der Ebene mißt in seiner größten Ausdehnung 43$^4/_5$ Fuß. Wie groß ist der vertikale Abstand des Auges von der Ebene?

4) Der Fuß eines Monuments ist ein symmetrisches Prismatoid mit quadratischen Endflächen. Die untere Kante a ist 4mal so groß als die Höhe des Prismatoids und verhält sich zu der ihr parallelen Diagonale in der oberen Endfläche wie 3 : 2. Der in letztere inbeschriebene Kreis ist zugleich Endfläche einer symmetrischen Kugelschicht, deren Dicke gleich dem halben Radius in den beiden gleichen Endflächen derselben. Die cylindrische Säule, welche hierauf steht, hat gleichen Durchmesser mit jenen Endflächen, ist 1$^1/_2$ mal so hoch, als die Grundkante a lang ist, und trägt einen nur $^1/_{10}$ a hohen geraden Kegelstumpf, dessen unterer Durchmesser wieder gleich dem Durchmesser der Säule ist und zum oberen Durchmesser das Verhältniß 2 : 3 hat. Hierauf ist endlich eine Kugel befestigt, deren Durchmesser gleich $^1/_3$ a ist, und die nach oben in eine Kegelspitze ausläuft, so daß der Kegelmantel die Kugel berührt, und der Axenschnitt den Winkel von 60° an der Spitze hat. Wie groß ist das Volumen des ganzen Monuments?

Physik.

1) In einer hohlen mit Wasser gefüllten Kugel von 10″ Durchmesser soll eine Zone bestimmt werden, gegen deren innere Wand ein Druck gleich dem Gewicht von 180 Kubikzoll Wasser

ausgeübt wird; wie groß muß die Breite der Zone oder deren Abstand ihrer parallelen Flächen von einander sein, wenn die untere Fläche einen Zoll vom Mittelpunkte der Kugel absteht?

2) Wie groß ist der Nutzeffekt, der Wasser- und der Kohlenbedarf einer Dampfmaschine von doppelter Wirkung und mit Condensation, bei der der Durchmesser des Kolbens 18″, die Hubhöhe 5′, die Anzahl der Kolbenhube in der Minute = 48 ist, und bei welcher der Dampfdruck 20 Pfd. und der Gegendruck 2 Pfd. auf den Quadratzoll beträgt?

Chemie.

Was kostet 1,153 Kubikmeter Sauerstoff bei 20° C und bei einem Barometerstande von 740mm? Es sind die Bereitungen aus Quecksilberoxyd, Braunstein mit Schwefelsäure und aus chlorsaurem Kali zu berechnen und dabei ohne Rücksicht auf Kosten der Erhitzung und der Apparate folgende Preise der Materialien und Nebenprodukte zu Grunde zu legen:

HgO	pro	Kilogr.	15	Frcs.
Hg	„	„	7,50	„
MnO_2	„	„	0,60	„
SO_3HO	„	„	0,45	„
$KOClO_5$	„	„	2,50	„

Das Chlorkalium kann zu 50 Centimes, das erhaltene Mangansalz zu 25 Cent. pro Kilogramm verwerthet werden.

B. Lehrmittel.

Die Lehrerbibliothek ist seit Ostern 1863 durch folgende Werke vermehrt worden: Langbein: pädagogisches Archiv, Bd. 4—6; G. Wirth: Jean Paul Friedrich Richter als Pädagoge; L. Wiese: das höhere Schulwesen in Preußen; Ferd. Schnell: die Bürgerschule; J. Nissen: Unterredungen über die biblischen Geschichten und über den kleinen Katechismus Luther's; H. Duentzer: Erläuterungen zu den deutschen Klassikern, 6te Abtheilung; L. Cholevius: aesthetische und historische Einleitung nebst fortlaufender Erklärung zu Goethe's Herrmann und Dorothea; E. L. Rechholz: deutsche Arbeitsentwürfe; Joh. Minckwitz: Lehrbuch der deutschen Verskunst; A. Lüben und C. Nacke: Einführung in die deutsche Literatur, Bd. 1 u. 2; Kuno Fischer: Lessing's Nathan der Weise; G. Freytag: die Technik des Dramas; K. Simrock: Handbuch der deutschen Mythologie; O. Lange: deutsche Poetik; Fr. Diez: Grammatik der romanischen Sprachen; O. Hoelder: Grammatik der franz. Sprache; Revue de deux mondes, Jahrgang 1861—63. Dictionnaire de l'académie française und complément du dict, 3 Bde; Girault-Duvivier: grammaire des grammaires, 2 Bde.; E. Maetzner: englische Grammatik; L. Wiese: Miltons verlorenes Paradies. English comic. theatre, 32 Stücke. K. O. Müller: Handbuch der Archäologie der Kunst; G. Bernhardy: Grundriß der römischen Literatur, 4 Bd.; C. Fr. v. Naegelsbach: Gymnasialpädagogik; Neues Schweizerisches Museum, 4. u. 5. Jahrgang; Schloemilch,

Kahl, Cantor: Zeitschrift für Mathematik und Physik, 8, 9. u. 10. Jahrgang; Otto Gennerich: Lehrbuch der Perspektive für bildende Künstler; J. v. Liebig: chemische Briefe; C. J. Andrae: Lehrbuch der gesammten Mineralogie; J. J. Berzelius: Lehrbuch der Chemie; J. R. Boymann: Lehrbuch der Physik; Chr. Kolb: großer Atlas der Naturgeschichte, 1—15; M. v. Kalckstein: Lehrbuch der Geographie; Jahrbuch für die amtliche Statistik des preußischen Staats; G. Hartung: geologische Beschreibung der Inseln Madeira und Porto Santo; A. Petermann: Mittheilungen aus J. Perthes geographischer Anstalt, Jahrgang 1863—65; J. H. K. Förster: Geschichte der Deutschen; Joh. Voigt: Geschichte Preußens; J. Fr. Goldbeck: vollständige Topographie des Königreichs Preußen; H. Beitzke: Geschichte des Jahres 1815; Altpreußische Monatsschrift; Ferd. Gregorovius: Wanderjahre, 3 Bd.; K. Neumann: Geschichte der vereinigten Staaten von Amerika; Fischer: Geschichte des Handels, 4 Bd.; Eichhorn: Staats- und Rechtsgeschichte; Osterley: Denkmäler der alten Kunst, 9 Hefte; Schuch: Privatalterthum der Römer; Fernitz u. Hillert: Hegel's Philosophie; A. Drechsler: Charakteristik der philosophischen Systeme von Thales bis Fichte; Gottl. Mielcke: Littauisch-deutsches und deutsch-litt. Wörterbuch, 2 Bd.; Derselbe: Anfangsgründe einer litt. Sprachlehre; C. F. Dietzel: Leitfaden für den Unterricht im technischen Zeichnen, 4 Hefte; H. Helmholtz: die Lehre von den Tonempfindungen. Die neuen preußischen Provinzialblätter, Jahrgang 63—65.

Für die Schülerbibliothek sind angeschafft: W. Wachsmuth: niedersächsische Geschichten; H. Wuttke: die Völkerschlacht bei Leipzig; Ferd. Schmidt: Geschichte der Freiheitskriege; A. Henneberger: griech. Geschichte in Biographien; K. Klüpfel: Kaiser Maximilian I.; R. Reusch: die nordischen Göttersagen; J. G. Kohl: der Rhein; K. Müller: Cook, der Weltumsegler; A. Ernst: Republik Chili; F. W. Hildebrandt: Karpathenbilder. Der Globus, Jahrgang 1863—65; F. A. Roßmaeßler: aus der Heimath, Jahrgang 1863—65. Aus der Natur, Jahrgang 1863—65; O. v. Redwitz: der Doge von Venedig. Schiller's sämmtliche Werke. O. Ruppius: Sonntagsblatt, 1863 u. 64; F. Fatze: Euripides: Iphigenia in Aulis und J. in Tauris. Bibliothek ausländischer Klassiker, I. Serie. Fr. Reuter: sämmtliche Werke; Haller: Gedichte; T. Lepner: der preußische Littauer; Cramer: Gellert's Fabeln; Fr. Körner: Prinz Eugen; W. Zimmermann: Aus dem Leben des Kaisers Rothbart; die Adelsverschwörung von 1522; Bilder aus dem Tyroler Kriege von 1809; W. O. Horn: Franz Drake, zwei Ausbrüche des Vesuvs, Benjamin Franklin; Fabricius: deutsche Jugendzeitung, Bd. 11, 12 u. 13; Ferd. Schmidt: der 30jährige Krieg in 4 Erzählungen. Collection d'auteurs français. Th. Day: the history of little Jack.

Als Hilfsmittel für den geographischen Unterricht wurden angeschafft: F. v. Stuelpnagel: Wandkarte von Europa und politische Uebersicht von Deutschland, Karte zur Ordensgeschichte Preußens; H. Freudenfeld: der preußische Staat in seiner territorialen Entwickelung.

Die physikalischen Apparate wurden vermehrt durch einen Hygrometer, einen Heronsbrunnen, Hebelapparat, eine schiefe Ebene, ein Paar Hohlspiegel, einen hohlen Würfel von Kupferblech, 3 Rotationsapparate mit vollständigem Zubehör und 4 Farbenscheiben, einen Gefrierapparat ohne Glocke, ein Durchschnittsmodell einer Dampfmaschine, Taschenthermometer, eine Berzeliuslampe, einen Apparat zum Sprengen durch galvanischen Strom, einen Apparat um die Rotation

eines Magnets um sich selbst zu zeigen, einen Satz optischer Karten. Für den chemischen Unterricht wurde angeschafft: ein vollständiger Apparat nach Stöckhardt, mehrere Reagirgläser und Retorten; für den Zeichnenunterricht: Deckmann: allgemeine Zeichnenschule in Umrissen, 15 Köpfe von Ulfers, eine Sammlung von Vorlegeblättern nach Buttmann und Strauß; 2 weibliche Köpfe von Ducollet, lithogr. aux deux crayons; 6 Blätter diverse Ornamente von J. Carot; 4 Hefte Blumenstudien von Pauline Schwab; Böhden's Pflanzen-Zeichnenschule; Th. Raetz: praktische Anleitung zur Schattenconstruction und J. B. v. Vignola's Säulenordnungen; von demselben: praktische Anleitung zur Projectionslehre; J. B. Weiß: systematische Zeichnenschule; für den Schreibeunterricht: Mandelin: kalligraphische Musterblätter; P. Knebel: Sammlung der verschiedenen Schriftgattungen; M. F. Kappler: vollständige Anleitung zur Kalligraphie; Hertzsprung: 50 Formulare für das Geschäftsleben; für den Gesangunterricht: A. Billeter: Abendfeier von Venedig, für gemischten Chor; L. Beethoven: Meeresstille und glückliche Fahrt; Ferd. Möhring: 6 Motetten; J. Verhulst: religioso; mehrere von Gersbach u. Reichardt componirte Schiller'sche Gedichte.

An Geschenken erhielt die Anstalt von dem Königlichen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten: Rudolph Koepke: die Gründung der Fr. Wilhelms-Universität zu Berlin; den 2ten Band des Werkes: „scriptores rerum prussicarum von Hirsch, Töppen und Strehlke"; den 8ten Band des Werkes: „Denkmale deutscher Baukunst von Dr. Ernst Förster" und das 4te Heft von dem Werke des Geheimen Regierungsraths von Quast: „Denkmale der Baukunst in Preußen; von Herrn Prediger Behr: G. Hartung: geologische Beschreibung der Inseln Madeira und Porto Santo, mit einer Karte und 16 Tafeln; ferner von Herrn Conducteur Claassen: die Säge eines pristis antiquorum und einen Sextanten; von dem Secundaner Fergel bei seinem Abgange von der Schule und von dem Secundaner Cochius mehrere Schulbücher; von Herrn Schiffsbaumeister Piper aus Memel 5 Thlr. zur Verwendung für das Schulinstrument.

Für alle diese Gaben sagt der Unterzeichnete im Namen der Schule den wärmsten Dank.

C. Verordnungen der Behörden.

Vom 3. Mai 1863: Die Königliche Regierung zu Gumbinnen macht Mittheilung von den durch das Mininisterium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten angeordneten Abänderungen des Regulativs für das Königliche Gewerbe-Institut zu Berlin.

Vom 17. August: Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium theilt den Ministerialerlaß über die ordnungsmäßige Versendung der Programme mit.

Vom 2. October: Es theilt den Ministerialerlaß vom 24. September mit, nach welchem die Vorschulen höherer Lehranstalten sich auf den allgemeinen Elementarunterricht zu beschränken, fremde Sprachen daher von ihrem Lehrplane auszuschließen haben.

Vom 31. December: Es macht Mittheilung von der Ministerial-Verfügung, welche die Grundsätze aufstellt, nach denen bei der Ertheilung der Zeugnisse an Schüler verfahren werden soll, welche nach dem ersten halben Jahre aus Secunda abgehen.

Vom 15. März 1864. Es beauftragt den Oberlehrer Hohmann mit der Verwaltung des Directorats.

Vom 22. März: Es genehmigt die provisorische Anstellung des Candidaten der Theologie M. Voelkel.

Vom 6. Mai: Der hiesige Magistrat sendet Abschrift der Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums, nach welcher die Verbindung der ersten Oberlehrerstelle mit dem Cantorate der litthauischen Kirche aufhören soll.

Vom 23. Mai: Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium fordert im Auftrage des Herrn Ministers die Directoren auf, diejenigen Schüler, welche später auf das Gewerbe-Institut überzugehen beabsichtigen, bei Zeiten auf das daselbst unerläßliche Erforderniß einer genügenden Fertigkeit im Freihand- und Linearzeichnen aufmerksam zu machen.

Vom 31. Mai: Der hiesige Magistrat macht von seiner Wahl des Cantor Ungewitter zur vierten ordentlichen Lehrerstelle Anzeige.

Vom 1. Juni: Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium theilt die allgemeinen Bestimmungen über Ausbildung und Prüfung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst mit.

Vom 14. Juni: Es macht auf die empfehlenswerthe kleine Schulgrammatik der lateinischen Sprache von Prof. Dr. Fromm aufmerksam.

Vom 15. Juni: Es theilt mit, daß die Realschule 1ster Ordnung zu Hagen dem Programmaustausche beigetreten ist, und fordert auf von jetzt an die Programme ihm in 220 Exemplaren zugehen zu lassen.

Vom 16. Juni: Es fordert die Direction auf zu der im folgenden Jahre bevorstehenden Directoren-Conferenz geeignete Berathungsgegenstände in Vorschlag zu bringen.

Vom 29. Juni: Es sendet Abschrift des Ministerialerlasses in Bezug auf die Einführung neuer Schulbücher.

Vom 6. Juli: Es sendet Abschrift des von der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die letzte Abiturientenprüfung zu Ostern d. J. abgegebenen Urtheils.

Vom 20. September: Der hiesige Magistrat zeigt an, daß mit dem 1. Januar 1865 die Vorbereitungsschule definitiv ins Leben treten solle.

Vom 10. October: Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium empfiehlt die Anschaffung des von dem Geheimen Oberregierungsrath Herrn Dr. Wiese herausgegebenen Werkes „Das höhere Schulwesen in Preußen."

Vom 24. October: Der Magistrat theilt mit, daß er den Betrag des Gehalts des ersten Oberlehrers für Juni und Juli den Lehrern der Schule für ihre Vertretung des verstorbenen Oberlehrer Salchow überwiesen habe.

Vom 31. October: Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium sendet ein Beglückwünschungsschreiben zu der Feier des 25jährigen Bestehens der Schule.

Vom 24. November: Es macht auf die historische Karte des Brandenburg-Preußischen Staates nach seiner Territorial-Entwickelung unter den Hohenzollern von H. Kiepert aufmerksam.

Vom 14. December: Es theilt Abschrift der Ministerial-Verfügung mit, welche unter Wegfall der bisherigen Sommer- und Michaelisferien die Einrichtung von 5½ wöchentlichen Herbstferien für die hiesige Provinz anordnet.

Vom 24. December: Es sendet Abschrift des von der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Kommission über die letzte Abiturientenprüfung zu Michaelis d. J. abgegebenen Urtheils.

Vom 16. Februar 1865: Der Magistrat theilt mit, daß das Turngeld auf 1 Thaler pr. a. festgesetzt ist.

Vom 25. Februar: Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium macht Mittheilung von der durch den Ministerialerlaß vom 21. Februar erfolgten Genehmigung der Ascension der Lehrer der Anstalt.

Vom 2. März: Es sendet ein Druckexemplar des Statuts des Königl. pädagogischen Seminars zu Königsberg zur Kenntnißnahme ein.

Vom 10. März: Es empfiehlt die Zusammenstellung mathematischer Aufgaben von Martus.

Vom 1. April: Es schickt eine Abschrift der Ministerial-Verfügung ein, nach welcher Religionslehrer, die Mitglieder der Abiturienten-Prüfungs-Kommission sind, sich in derselben der Abstimmung zu enthalten haben, wenn es sich um einen Schüler handelt, der an ihrem Unterricht in Prima nicht Theil genommen hat.

Vom 3. April: Es sendet eine Zusammenstellung der in bestimmten Terminen einzureichenden Geschäftsberichte.

Vom 15. Mai: Es macht Mittheilung von der Ministerial-Verfügung, welche für das laufende Jahr die Beibehaltung der bisherigen Sommer- und Michaelisferien anordnet.

Vom 22. Juni: Es sendet Abschrift des von der Königl. wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die letzte Abiturientenprüfung zu Ostern d. J. abgegebenen Urtheils.

Vom 4. Juli: Der Magistrat sendet ein Regulativ über die Vertretung städtischer Lehrer ein.

Vom 13. Juli: Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium fordert Bericht darüber, ob an der Anstalt ein Lehrer geeignet und geneigt sei an dem Cursus der Central-Turnanstalt in Berlin Theil zu nehmen.

Vom 20. Septbr.: Der Magistrat zeigt an, daß die Vertretungskosten für den Lehrer Jackstein auf ein halbes Jahr bewilligt sind.

Vom 18. October: Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium veranlaßt den Director, bei künftiger Aufnahme auf möglichste Abstellung der Ueberfüllung in den Klassen Quinta und Sexta hinzuwirken.

Vom 28. October: Es theilt den Ministerialerlaß über Ausstellung von Zeugnissen behufs der Meldung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst mit.

Vom 4. November: Es verlangt Angabe darüber, wie viele katholische Schüler die Realschule in den Jahren 1863—65 in den einzelnen Klassen besucht haben.

Vom 20. November: Der Magistrat wünscht künftig um Pfingsten jedes Jahres einen kurzen Bericht über Führung und Fleiß der Freischüler zu erhalten.

Vom 20. November: Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium empfiehlt die im Verlage von W. Hertz erschienene neue Auflage der Geschichte Friedrichs des Großen von Ludw. Hahn zur Anschaffung.

Vom 25. November: Der Magistrat macht Mittheilung von der durch das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium erfolgten Genehmigung zur Stellvertretung des erkrankten Lehrers Jackstein durch Dr. Skellnick.

Vom 22. December: Er zeigt an, daß den Oberlehrern Hohmann, Fleischer, Franck und den ordentlichen Lehrern Mogk und Jackstein für ihre Vertretung des Directors aus dem ersparten Gehalte desselben eine Remuneration bewilligt ist.

Vom 26. Januar 1866: Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium schickt Abschrift des Ministerial-Rescriptes, welches wiederholt die sorgfältige Auswahl der in den Programm-Abhandlungen zu besprechenden Gegenstände zur Pflicht macht.

D. Abiturienten-Prüfungen.

Bei der am 9. August 1864 unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Schrader abgehaltenen Abiturienten-Prüfung wurde dem Primaner

77) Carl August Sachs, geboren den 10. August 1844 in Budwethen, Sohn des dortigen Kaufmannes Herrn Sachs, evangelischer Confession, 11½ Jahre auf der Schule, 2½ Jahre in Prima, unter Entbindung von dem mündlichen Examen das Zeugniß der Reife mit dem Prädikat „genügend" ertheilt. Er beabsichtigte sich dem Maschinen-Baufach zu widmen.

Die am 21. März 1865 unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Schrader geprüften Abiturienten:

78) Julius Bartschat, geboren den 7. Mai 1845 in Tilsit, Sohn des Grundbesitzers Herrn Bartschat zu Tilsit, evangelischer Confession, 10½ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, der sich dem Postfache widmete.

79) Otto Hammer, geboren den 16. Juli 1844 in Skaisgirren, Sohn des in Tilsit verstorbenen Kreisrichters Herrn Hammer, evangelischer Confession, 5 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, der zum Forstfache übergegangen ist, und

80) Emil Streichert, geboren den 30. Januar 1846 in Tilsit, Sohn des Kürschnermeisters Herrn Streichert zu Tilsit, evangelischer Confession, 10 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, der sich gleichfalls dem Forstfache bestimmte,

wurden sämmtlich mit dem Prädikat „genügend" entlassen.

Ostern 1866.

Bei der am 24. Februar d. J. unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Schrader abgehaltenen Maturitätsprüfung wurde folgenden 3 Abiturienten das Zeugniß der Reife zuerkannt:

81) Heinrich Patzcker, geboren den 2. Dezember 1846 zu Ruß, Sohn des dortigen Kaufmanns Herrn Patzcker, evangelischer Confession, 6 Jahre auf der Schule, zwei Jahre in Prima, mit dem Prädikate „gut bestanden"; er widmet sich dem Forstfache.

82) Heinrich Rogage, geboren den 21. Mai 1846 zu Rastenburg, Sohn des Königl. Försters Herrn Rogage in Tawellningken, evangelischer Confession, 6¾ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, mit dem Prädikate „genügend bestanden"; er geht zum Postfache über.

83) Louis Schott, geboren den 5. September 1848 zu Tilsit, Sohn des Kaufmanns Herrn Schott, evangelischer Confession, 9½ Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, mit dem Prädikate „genügend bestanden"; er will Kaufmann werden.

E. Chronik.

Im Herbste des Jahres 1863 traf die Schule der erste Schlag jenes herben Mißgeschicks, das sie mehrere Jahre hindurch mit unerbittlicher Strenge verfolgt hat, indem der Director Dr. Tagmann seinem eifrigen Wirken für die Anstalt durch eine Krankheit entzogen wurde, deren Vorboten sich ihm schon im Jahre 1862 gezeigt hatten, und die sich im Laufe des Winters 1863/64 so verschlimmerte, daß unter dem 15. März 1864 seine Vertretung im Directorate durch Herrn Oberlehrer Hohmann von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium angeordnet werden mußte. Im Herbste desselben Jahres 1863 verließ Herr Dr. Laves die Schule, an der er 1 Jahr als wissenschaftlicher Hilfslehrer fungirt hatte, um eine Stellung an dem Gymnasium zu Lyck zu übernehmen; an seine Stelle trat Herr Dr. Scholz aus Hirschberg, der indeß bereits Ostern 1864 wieder zu einem andern Wirkungskreise überging. Ebenso gab Herr Hofmaler Kleffel am 15. August 1863 seine Stellung als 4. ordentlicher Lehrer an der Realschule aus Gesundheitsrücksichten auf, nachdem er seit dem 9. Juli 1861 an ihr thätig gewesen und durch seine hohe künstlerische Begabung, sowie durch großes pädagogisches Geschick sich wesentlich um sie verdient gemacht hatte. An seiner Stelle wurde der Maler Herr Thiel aus Dirschau, anfangs provisorisch, seit dem 15. October 1864 definitiv angestellt.

Das Jahr 1864 brachte der Anstalt eine neue schwere Prüfung: denn in der Nacht vom 2. zum 3. Mai verschied plötzlich ihr erster Lehrer, Herr Oberlehrer Salchow, welcher seit dem 1. Juli 1839 ununterbrochen segensreich an ihr gewirkt hatte und noch am Tage vorher in gewohnter Pflichttreue in seinem Berufe thätig gewesen war, in Folge einer starken Erkältung, die er sich wenige Tage vorher zugezogen hatte, zur tiefen Trauer seiner Collegen und Schüler. Die Begräbnißfeier des Verschiedenen, die von der Schule unter Theilnahme der städtischen Behörden und seiner zahlreichen Freunde in erhebender Weise begangen wurde, zeugte von der seltenen Achtung und Verehrung, in welcher der Verewigte gestanden. Sein hochachtbarer Charakter, die aufopfernde Treue, mit der er sich in inniger Hingebung an die ihm anvertraute Jugend seinem ihm werth gewordenen Berufe gewidmet hatte, sichern ihm in den Herzen dieser und seiner Collegen ein dankbares Andenken. Die von den hohen vorgesetzten Behörden einstweilen genehmigte Vertretung seiner Stunden seitens der übrigen Lehrer wurde durch den bereits am 7. April erfolgten Eintritt des Candidaten der Theologie, Herrn Voelkel, erleichtert, der für die Anstalt von dem wesentlichsten Nutzen war, da Herr V. sofort den französischen Unterricht übernehmen konnte. Am 4. August desselben Jahres erfolgte darauf die Einführung des Predigt- und Schulamtscandidaten Herrn Ungewitter, der seit 1862 als Cantor in Gumbinnen fungirt hatte. Unter dem 15. September sah sich Herr Director Tagmann genöthigt seiner fortdauernden Krankheit wegen

um eine Verlängerung seines Urlaubs einzukommen, die ihm auch von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium bis zum 1. April 1865 gewährt wurde. Am 3. November wurde das 25jährige Bestehen der Anstalt durch einen öffentlichen Schulakt feierlich begangen, die Veröffentlichung des für diesen Tag in Aussicht gestellten Programmes jedoch, in welchem der Director die Geschichte der Schule zu liefern beabsichtigt hatte, mußte seiner Krankheit wegen unterbleiben. Dieser sollte übrigens den Ablauf seines Urlaubs nicht mehr erleben, von einer längeren Badereise im December 1864 zurückgekehrt, erlag er schon am 6. Januar 1865 seinem schweren Leiden, und die Schule traf das traurige Loos zum zweiten Male in Jahresfrist den Tod eines theuern Lehrers betrauern zu müssen. Noch am Sterbetage selbst vereinigte ein Trauergottesdienst Lehrer und Schüler in der Aula, und die am 12. Januar veranstaltete Begräbnißfeier, an der sich die städtischen Behörden und viele Freunde und Gönner der Anstalt betheiligten, bewies die Anerkennung, welche der Entschlafene durch seine rastlose uneigennützige Thätigkeit für das Wohl der Schule, sowie durch die Biederkeit und Rechtschaffenheit seines Charakters sich zu erringen gewußt. Herr Dr. Tagmann hat, nachdem er von Ostern 1847—49 am Maria Magdalenen-Gymnasium zu Breslau beschäftigt gewesen, von da an aber als Lehrer, erster College und zuletzt als Oberlehrer an der dortigen Realschule zum heiligen Geist fungirt hatte, vom 1. April 1858 an das Directorat der hiesigen Realschule verwaltet und in dieser ganzen Zeit, oft unter den schwierigsten Verhältnissen, diese Anstalt mit Umsicht und Energie geleitet; sie wird sich seinem eifrigen und unverdrossenen Bemühen um ihre gedeihliche Entwickelung stets dankbar verpflichtet fühlen, und seine Schüler und Collegen, deren Interesse er mit edler Selbstverleugnung wahrzunehmen nie zögerte, werden ihm für alle Zeit ein ehrendes Andenken in ihrem Herzen bewahren. Wie schon während der Krankheit des Directors, verwaltete auch nach dem Tode desselben der nunmehrige erste Lehrer der Anstalt, Herr Oberlehrer Hohmann, mit unverdrossenem Eifer die Geschäfte des Directorats, und es ist der Schule, wie dem gesammten Lehrercollegium eine angenehme Pflicht, ihm den wohlverdienten Dank für seine großen Bemühungen hiermit auszusprechen.

Am 25. April wurde der Unterzeichnete von dem hiesigen Magistrat zu dem erledigten Directorat berufen, konnte jedoch dem Wunsche der städtischen Behörden die Leitung der Anstalt so bald als möglich zu übernehmen erst mit dem 1. September entsprechen, da ihn seine Verpflichtungen gegen die Realschule zu Wehlau, an der er seit Ostern 1845, zuletzt als erster Oberlehrer thätig gewesen war, bis Ende August an seine dortige Stellung fesselten. Da wurde noch kurz vor seinem Eintritt die schon so schwer geprüfte Anstalt durch ein neues Unglück heimgesucht: der zweite ordentliche Lehrer derselben, Herr Jackstein nämlich, wurde am 6. August seiner amtlichen Thätigkeit, deren Pflichten er seit dem 1. April 1861 mit großer Berufstreue und mit dem günstigsten Erfolge geübt hatte, durch einen Schlaganfall entrissen, der, nach 3monatlicher Vertretung seitens seiner Collegen, seine ihm von den hohen vorgesetzten Behörden bereitwilligst gewährte Beurlaubung auf 6 Monate nöthig machte. — Am 28. August traf der Unterzeichnete hier ein und wurde am 7. September von Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Schrader in sein neues Amt eingeführt. — Möchten die geehrten städtischen Behörden das entgegenkommende Vertrauen, mit dem sie den neu Angekommenen in unverdienter Weise beehrten, auch der nun von ihm geleiteten, an trüben Erfahrungen so reichen Anstalt erhalten, möchte es dieser aber vergönnt sein, der

opferfreudigen Bereitwilligkeit, mit der sie von jeher das Wohl ihrer Schulen zu fördern bemüht waren, fortan in ungestörter Fortentwickelung, durch rüstiges Weiterstreben danken und ihr Stolz und ihre Freude werden zu können. Aufrichtiger Dank sei ihnen auch für die mehrfache Ermunterung gebracht, die sie in dem verflossenen Schuljahre mehreren Lehrern der Anstalt zu Theil werden ließen: für den von ihnen gestellten Antrag auf Aszension in dem Kollegium, der schon unter dem 21. Februar v. J. von den hohen vorgesetzten Behörden seine Bestätigung erhielt, für die aus Anlaß seines 25jährigen Dienstjubiläums an der Schule dem Cantor Herrn Kohrt gewährte persönliche Zulage, sowie für die Bereitwilligkeit, mit der sie die Kosten für die Stellvertretung des erkrankten Lehrers, Herrn Jackstein und für mehrere Lehrer eine Remuneration aus dem ersparten Directorgehalte bewilligten. — Mit dem 1. November 1865 trat der Schulamts-Candidat Herr Dr. Skellnick mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums die Vertretung für Herrn Jackstein an, und der Unterzeichnete fühlt sich dieser Behörde und insbesondere dem Herrn Provinzial-Schulrath Dr. Schrader für die große Sorgfalt zu innigstem Danke verpflichtet, mit der sie der Verlegenheit der Schule abzuhelfen bemüht waren. — Unter dem 6. Januar erhielt Herr Ungewitter seine Bestätigung zu der vierten ordentlichen Lehrerstelle.

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern war außer dem erwähnten betrübenden Falle und einer durch ein Nervenleiden nöthig gewordenen Badereise des Herrn Oberlehrer Dr. Franck, die ihn 8 Tage vor und eben so lange nach den Sommerferien seinem Berufe entzog, sowie einem späteren und einige Tage dauernden Unwohlsein desselben im Januar dieses Jahres einer 8tägigen Krankheit des Herrn Cantor Kohrt ein im Ganzen befriedigender.

Am Turnunterricht betheiligten sich in den verflossenen Jahren mit Ausnahme Weniger, die auf Grund eines ärztlichen Attestes von demselben dispensirt werden mußten, alle Schüler. Die Uebungen wurden unter Leitung der Herren Oberlehrer Dr. Ellinger und Cantor Kohrt, von 1863 an auch im Winter, in der neuerbauten städtischen Turnhalle fortgesetzt, welche am 5. Juli 1863 feierlich eingeweiht worden war. Hierbei ist es die Pflicht der Schule, dem hiesigen Männer-Turnverein, namentlich den Herren Bartenwerfer, Bremsteller, Gerlach, Kirmes und Weber, ihren aufrichtigen Dank für die große Bereitwilligkeit auszusprechen, mit der dieselben auf das Ersuchen des Herrn Dr. Ellinger es sich angelegen sein ließen, in den Mittagsstunden der Sonntage tüchtige Vorturner auszubilden. Obligatorisch wurde das Winterturnen für sämmtliche Schüler der Anstalt erst mit dem Beginne des verflossenen Winters.

Am 4. Juli 1865 unternahm die Schule einen allgemeinen Spaziergang nach Grünwalde und am 23. August eine Turnfahrt nach Ablenken, die beide ohne Störung und zur Zufriedenheit aller Betheiligten verliefen.

Am 10. November, dem Geburtstage Schiller's, überreichte der Unterzeichnete im Auftrage des hiesigen Schiller-Comité's zwei würdigen Schülern Schiller'sche Werke, und zwar dem Obertertianer Eduard Palfner ein Exemplar der Gedichte und dem Obertertianer Rudolph Klemm den Wilhelm Tell.

Unterbrechungen im Unterrichte fanden außer den bereits erwähnten am 28. Juni von 9—11 Uhr, um die Betheiligung der Schüler an dem Gottesdienst der Gustav Adolph-Stiftung zu ermöglichen, ferner am 14. September statt, an welchem Tage die gemeinschaftliche Abendmahlsfeier abgehalten wurde, auch fiel der Unterricht am 26. September wegen des in der Stadt beginnenden Jahrmarktes aus.

F. Unterstützungsfonds.

Nach der zu Ostern 1864 veröffentlichten Mittheilung behielt der Unterstützungsfonds für arme und würdige Schüler unserer Anstalt einen Bestand von 333 Thlr. 6 Pf. Hiezu kamen im October vorigen Jahres von den Herren Kaufm. Blachière 2 Thlr., Partic. Kellner 1 Thlr., Stadtrath Bernhardi 2 Thlr., Stadtrath Boy 2 Thlr., Stadtrath Frischmuth 1 Thlr., Dr. Habedanck 2 Thlr., Zimmermeister Klabund 1 Thlr., Kaufm. E. Müller 1 Thlr., Buchhändler Wehmeyer 1 Thlr., Pred. Dr. Gerlach 1 Thlr., Dr. Haussmann 2 Thlr., Kaufm. E. Bruder 1 Thlr., Partic. Mielentz 2 Thlr., Kaufm. F. W. Buscke 1 Thlr., Gutsbes. Fr. Buscke 2 Thlr., Justizrath Dippe 1 Thlr., Cord. Domko 1 Thlr., Kaufm. Ehleben 1 Thlr., Kaufm. J. L. Franck 1 Thlr., Mad. Geiger 1 Thlr., Steuerrath v. Hauenschild 1 Thlr., Kaufm. Holm 15 Sgr., Buchhändler Hesse 2 Thlr., Commerz.-Rath Jabs 2 Thlr., Kaufm. Kröcker 2 Thlr., Kaufm. Lilienthal 1 Thlr., Dr. Nagel 1 Thlr., Maurermeister Ostwald 1 Thlr., Kaufm. Pendschuck 1 Thlr., Superint. Petersen 2 Thlr., Partic. Schütz 1 Thlr., Kaufm. Sell 1 Thlr., Stadtrath Teubner 1 Thlr., Stadtrath Zermelo 1 Thlr., Kaufm. Sklower 1 Thlr., Fabrikbesitzer Rohrmoser 1 Thlr., Partic. Rohrmoser 1 Thlr., Kaufm. Migge 1 Thlr., Kaufm. J. Rosenfeld 1 Thlr., Kaufm. Lutterkorth 5 Thlr., Kaufm. Volkmann 1 Thlr., Kaufm. Naujoks 1 Thlr., Stadtrath Knippel 1 Thlr., Partic. Hagen 1 Thlr., Fabrikbesitzer Sternkopf 1 Thlr., Buchdruckereibesitzer Post 1 Thlr., Buchdruckereibesitzer Reyländer 1 Thlr., Stadtrath Meding 1 Thlr., Oberbürgermeister Kleffel 2 Thlr., Syndikus Schlenther 1 Thlr., Dr. Albrecht 1 Thlr., Dr. Goburek 1 Thlr., Justizrath Kämpffert 1 Thlr., Justizrath Kranz 1 Thlr., Justizrath Stern 1 Thlr., Justizrath Preuß 1 Thlr., Justizrath Chales 1 Thlr., Kaufm. Ed. Fergel 1 Thlr., Partic. Brandtner 1 Thlr., Condit. Decomin 1 Thlr., Maurermeister Herschel 15 Sgr., Kaufm. A. Mach 1 Thlr., Partic. Hasford 2 Thlr., Meublesfabrikant Schulz 20 Sgr., Kaufm. Friedheim 5 Sgr., Superintendent Glogau 1 Thlr., dem Unterzeichneten 2 Thlr., an Zinsen 28 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.; obigen Wohlthätern wird hiermit für ihre Gaben der herzlichste Dank ausgesprochen. — Unterstützt wurden 2 Schüler der Prima durch ein Stipendium von je 15 Thlr., ein Schüler der Secunda durch das Schulgeld für vorläufig 6 Monate, ein Quartaner durch ein Stipendium von 12 Thlr.. Verausgabt wurden noch 1 Thlr. an Botenlohn, 54 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. für Bücher. Der Fonds beträgt demnach jetzt 356 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf.

Aus der 315 Bände enthaltenden Unterstützungs-Bibliothek sind gegenwärtig 217 Bücher an dürftige Schüler ausgegeben und zwar haben

4	Schüler	der	VI.	12	B.,
7	=	=	V.	23	=
3	=	=	IV.	34	=
2	=	=	IIIB.	14	=
1	=	=	IIIA.	11	=
12	=	=	II.	97	=
4	=	=	I.	26	B. erhalten.

Tabellarische Uebersicht über die Vertheilung der Lectionen unter die Lehrer

während des Winter-Semesters 1865/66.

Namen der Lehrer.	Ordinarius von	Realschule. I.	Realschule. II.	Realschule. III A.	Realschule. III B.	Realschule. IV.	Realschule. V.	Realschule. VI.	Vorbereitungsschule. I.	Vorbereitungsschule. II.	Vorbereitungsschule. III.	Summe der wöchentlichen Stunden.
1) Koch, Director.		3 Engl. 4 Franz.	4 Franz.					1 Gesch.				12
2) Hohmann, erster Oberlehrer.	I.	3 Chemie. 3 Physik.	2 Naturb. 2 Chemie. 2 Physik.	2 Naturk.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.					20
3) Fleischer, zweiter Oberlehrer.		2 Relig. 3 Gesch. u. Geogr.	2 Relig. 3 Englisch 3 Gesch. u. Geogr.	4 Engl.		4 Math.						21
4) Dr. Franck, dritter Oberlehrer.	II.	3 Deutsch.	3 Deutsch. 4 Latein.	5 Latein.			5 Franz.					20
5) Dr. Ellinger, vierter Oberlehrer.	III A.	1 Gesang 5 Math.	5 Math.	6 Math.	6 Math.							23
6) Mogk, erster ord. Lehrer.	III B	3 Latein.		3 Deutsch.	5 Latein. 4 Engl.	6 Latein.						21
7) Dr Skellnick, Vertreter des zweit. ord. L. Jackstein.				4 Gesch. u. Geogr.		3 Deutsch.	4 Deutsch. 6 Latein.	2 Geogr.				19
8) Boelkel.	IV.			4 Franz.	4 Franz.	5 Franz.		8 Latein.				21
9) Ungewitter, vierter ord. Lehrer.	V.			2 Relig.	2 Relig. 3 Deutsch. 4 Gesch. u. Geogr.	2 Relig. 3 Gesch. u. Geogr. 1 Gesang.	3 Relig. 1 Gesch					21
10) Kohrt, fünfter ord. Lehrer.	VI.					2 Rechn.	4 Rechn. 2 Geogr. 2 Gesang.	3 Relig. 5 Rechn. 4 Deutsch.				22
11) Thiel, technischer Lehrer.		3 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Zeichn. 3 Schreib.				22
12) Preuß, erster Elementarlehrer.	I. der Vorschule.								3 Relig. 6 Lesen. 4 Schreib. 4 Rechn. 4 Deutsch. 1 Gesang. 2 Anschauungslehre	4 Rechn.		28
13) Lange, zweiter Elementarlehrer.	II. und III der Vorschule.									3 Relig. 6 Lesen. 4 Schreib. 2 Deutsch. 1 Anschauungslehre	2 Relig. 6 Lesen. 4 Schreib. 4 Rechn.	32

Verzeichniß der Realschüler im Wintersemester 18$^{65}/_{66}$.

Die Namen der Schüler sind alphabetisch geordnet. Ein Sternchen bedeutet „auswärtig", ein Kreuz im Laufe des Semesters abgegangen.

Prima.

a) Ober-Prima.

1.*Lange, Julius. †
2.*Patzcker, Heinrich.
3.*Rogage, Heinrich.
4. Schott, Louis.

b) Unter-Prima.

1.*Bonat, Heinrich.
2.*Dams, Wilhelm.
3. Habedank, Reinhold. †
4. Kühn, Louis.
5. Malwitz, Albert.
6. Richter, Edwin.
7. Schackschneider, Rudolph.

Sekunda.

a) Ober-Sekunda.

1. Brandtner, Karl.
2.*Freymuth, William.
3. Hammer, Gustav.
4.*Heinemann, Ernst.
5.*Henning, Eugen.
6.*Lessing, Heinrich.
7. Reuter, Robert.
8. Reuter, Hugo.

b) Unter-Sekunda.

1. Bartsch, Franz.
2. Cochius, Ernst.
3. Donsée, Louis.
4. Eckert, Louis.
5. Flichtenhöfer, Karl.
6.*Hasford, Henry.
7. Heinrich, Otto.
8. Kalkowsky, Ernst.
9.*Krohmann, Otto.
10. Mehrling, Eugen.
11. Mex, Ernst.
12. Papendick, Gustav.
13. Rautenberg, Gustav.
14.*Reinhold, Karl.
15. Ritter, Albert.
16.*Schlegelberger, Emil.
17.*Schneller, Emil.
18.*Steppuhn, Henry.
19.*Stolzenberg, Adolph.
20. Tagmann, Richard.
21.*Walther, Richard.

Tertia.

a) Ober-Tertia.

1. Buttcher, Albert. †
2. Deskau, Emil.
3. Ellinger, Otto.
4.*Franz, Rudolph.
5. Frischmuth, Alfred.
6. Glaser, Louis.
7. Habedank, Bruno
8.*Hoeler, Gustav.
9. Jakobi, Ernst.
10. Klemm, Rudolph.
11.*Kraus, Albert.
12. Kroll, Otto.
13. Kuhnke, Wilhelm.
14. Lehnert I, Robert.
15. Lehnert II, Theodor.
16. Mex, Gustav.
17. Paarmann, Emil.
18.*Palfner, Eduard.
19. Reimer, Max.
20.*Rielo, Hugo.
21.*Sachs, Hermann.
22 Schäfer, Albert.
23.*Szidat, Julius.
24.*Teske, Paul.
25.*Ziefer, Jahann.

b) Unter-Tertia.

1.*Adomeit, Otto.
2. Balk, Hugo.
3.*Bluhm, Otto.
4. Blumenthal, Gabriel.
5. Buttcher, Louis.
6. Braun, Albert.
7. Dönges, Felix.
8.*Elrich, Otto.
9. Frank, Robert.
10.*Genß, Emil.
11. Glaser, Samuel.
12. Günther, Max.
13. Klemm, Wilhelm.
14. Knaus, Ewald.
15.*Knöpfler, Moritz.
16.*Kreide, Albert.
17. Leidig, Emil.
18.*Ludßuweit, Heinrich.
19.*Macy, Robert.
20. Mey, Ludwig.
21.*Meyer, Richard.
22.*Moeller, Konrad.
23.*Mueller, Gustav.
24.*Neumann, Gustav.
25. Ostwald, Leopold.
26.*Petereit, Albert.
27.*Schaack, August.
28.*Schätzke, Eduard.
29.*Schettler, Ernst.
30.*Schlegelberger, Max.
31. Schmidt I, Rudolph.
32. Schmidt II, Hugo.
33. Schulz, Ernst.
34.*Selz, Hermann.
35.*Stillger, Hugo.
36. Wahrendorff, Rudolph.

Quarta.

a) Ober-Quarta.

1.*Bauer, Ernst.
2.*Elrich, Waldemar.
3.*Forstreuter, Adalbert.
4.*Fritz, Hugo.
5.*Gallesky, Eduard.
6. Goebel, Louis.
7.*Gottschalk, Fritz.
8.*Hoeler, Julius.
9.*Hoellger, Daniel.
10. Hintz, Eugen.
11. Janz, Fritz.
12. Joly, Carl.
13. Isenheim, Rudolph.
14.*Judel, Samuel.
15.*Kahmann, Max.
16.*Kaminski, Louis.
17. Kaepler, Gustav.
18. Kettschau, Ferdinand.
19.*Klinger, Conrad.
20. Kuehnert, Franz.
21. Mietke, Leo.
22. Migge, Walter.
23.*Patzcker, Eduard.
24. Schmidt, Eugen.
25. Schomer, Max.
26.*Schulz, Fritz.
27.*Sturmhöbel, Eugen.
28.*Westphal, Franz.
29.*Wohlgemuth, Hermann.
30.*Walther, Max.

b) Unter-Quarta.

1.*Albrecht, Louis.
2. Boehm, August. †
3.*Degen, Arthur.
4.*Eggert, Emil.
5. Evers, Bernhard.
6.*Gubba, Wilhelm.
7. Langkusch, Louis.
8. Meisner, Hermann.
9. Schiffkau, Oskar.
10.*Schlimm, Julius.
11.*Schlutius, Paul.
12. Voigdt, Adolph.
13.*Vongehr, Louis.
14. Wenzel, Oskar.

Quinta.

a) Ober-Quinta.

1. Allisat, Robert.
2. Bähring, Wilhelm.
3. Buttcher, Eugen.

4. Deskau, Albert.
5. Dittchereit, Karl.
6. Domko, Heinrich.
7. Dürrholz, Max.
8. Eckert, Gustav.
9. Evers, Gustav.
10. Fleischer, Ernst.
11. Glaser, Max.
12. Grosse, Max.
13. Gumball, Hermann.
14. Habedank, Paul.
15. Häbert, Robert.
16. Hering, Edwin.
17. Hoppe, Georg.
18. Kalkowsky, Louis.
19. Karp, Otto.
20. Kiesling, Albert.
21. Koch, Otto.
22.*Kreide, Bernhard.
23. Kuhnke, Emil.
24. Leweß, Moritz.
25.*Losch, Eduard.
26.*v. Lübtow, Louis.
27. Mahrenholz, Franz.
28. Maul, Albert.
29. Mex, Paul.
30. Migge, Rudolph.
31. Raabe, Emil.
32. Ritter, Moritz.
33. Schmidt, William.
34. Schneider, Theodor.
35. Stern, Emil. †
36. Stiemer, Alfred.
37. Voigt, Otto.
38. Weiß, Louis.
39. Wendtland, Otto.
40. Wiedey, Ferdinand.

b) Unter-Quinta.

1. Arendt, Emil.
2.*Dewitz, Oskar.
3.*Doering, Eugen.
4. Ebert, Max.
5. Engelmann, Hermann.
6.*Gaßner, Waldemar.
7. Gettner, Emil.
8. Gombert, Richard.
9. Gombert, Gustav.
10. Haak, Ferdinand.
11.*Haugwitz, Adolph.
12. Joly, Ludwig.
13. Kettschau, Hugo.
14. Kownatzky, Franz.
15. v. Mauderode, Otto, (jetzt O.-Q.)
16. Paarmann, Albert.
17.*Salomon, Isidor.
18. Schmalz, Albert.
19. Schmidt II, Emil.
20. Steiner, Max.
21. Stellhoger, Otto.
22.*Schwerdt, Gustav, (jetzt O.-Q.)
23. Tietz, Gustav.
24.*Woischwill, Christoph.
25.*Schneider, Eduard, (jetzt O.-Q.)
26.*Schulz, Hermann.
27.*Segadlo, Emil.

Sexta.

a) Ober-Sexta.

1. Arendt, Robert.
2. Bergens, Max.
3. Boy, Alfred.
4. Butsch, Karl.
5. Domko, Franz.
6. Ellinger, Max.
7. Engel, Johannes.
8.*Faust, Wilhelm.
9. Frobeen, Ernst.
10.*Gottschalk, Otto.
11. Hempel, Max.
12. Huebsch, Emil.
13. Huebsch, Richard.
14.*Johnson, John.
15.*Kerwellies, Ernst.
16. Komm, Julius.
17. Krause, Otto.
18. Krause, Eduard.
19.*Kreide, Ernst.
20. Leidig, Adolph.
21. Lepach, Otto.
22. Nadolny, Hermann.
23. Neumann, Max.
24.*Pichler, Gustav.
25. Rautenberg, Louis.
26. Rautenberg, Wilhelm.
27.*Reiner, Georg.
28. Schackschneider, Max.
29. Scheer, Gustav.
30. Schiemann, Georg.
31. Schlenther, Robert.
32. Schmidt, Adolph.
33. Schmidt, Karl.
34. Schulz, Arthur.
35.*Sziedat, Friedrich.
36. Talaßus, Paul.
37. Urbahn, Heinrich.
38.*Voigt, Oskar.
39.*Wolf, Samuel.
40.*Ziehe, Louis.
41. Zimmer, Samuel.

b) Unter-Sexta.

1. Arendt, Richard.
2. Barkowski, Max.
3. Borm, Louis.
4. Daegling, Emil.
5. Friedmann, Selly.
6. Gerchel, Arthur.
7. Gettner, Otto.
8. Hensel, Theodor.
9. Hirscht, Max.
10. Hoppe, Fritz.
11. Kalkowsky, Robert.
12.*Kreide, Richard.
13. Leweß, Heinrich.
14. Isenheim, Paul.
15. v. Mauderode, Emil.
16. Meister, Gustav.
17. Nadolny, Gustav.
18.*Patzcker, Richard.
19. Reimer, Otto.
20. Schettler, Oskar.
21. Schwarz, Rudolph.
22. Teller, Eugen.
23.*Westphal, Emil, (jetzt O.-S.)
24. Wilk, Louis.
25. Wisotzky, Louis.

Vorbereitungsschule.

1. Klasse.

1. Allissat, Emil.
2. Balk, Carl.
3. Bartsch, Felix.
4. Brußler, Emil.
5. Bursche, Emil.
6 Blumenthal, Samuel.
7 Eggert, Richard.
8. Gumball, Samuel.
9. Gombert, Carl.
10. Hemprich, Eugen.
11. Haack, Max.
12. Heinze, Max.
13. Kraffert, Emil.
14. Lewensohn, Heinrich.
15. Mahrenholz, Herm.
16. v. Mauderode, Hugo.
17. Petraschewitz, Eugen.
18.*Reiner, Wilhelm.
19. Reinke, Richard.
20. Reimer, Emil.
21. Richter, Hermann.
22. Scheffler, Max.
23. Stadie, Otto.
24. Schulz, Otto.
25. Teubner, Bernhard.
26. Urbahn, Max.
27. Wiedey, Alfred.
28. Weber, Fritz.
29. Wawries, Otto.

2. Klasse.

1. Battke, Ernst.
2. Born, Arthur.
3. Borm, Otto.
4. Blumenthal, Siegfried.
5 Domalsky, Oskar.
6. Dombrowsky, Albert.
7. Ebner, Georg.
8. Klonower, Louis.
9. v. Kleist, Viktor.
10. Koschinsky, Ernst.
11. Lenk, Paul.
12. Meister, Emil.
13. Nanke, Walter.
14.*Ragowsky, Felix.
15. Talaßus, Franz.
16. Wendt, Wilhelm.
17. Weiß, Gustav.
18.*Westphal, Rudolph.

3. Klasse.

1. Butsch, Max.
2. Bonat, Oskar.
3. Fleischer, Richard.
4 Hensel, Gustav.
5. John, Georg.
6. Koch, Fritz.
7. Mertins, Theodor.
8. Müller, Louis.
9. Nadolny, Ernst.
10. Peterei, Gustav. †
11. Schomer, Hans.
12. Schmalz, Max.
13. Voigt, Carl.
14. Wiedey, Richard.

Ordnung der öffentlichen Prüfung
in der Aula der Realschule.

Montag, den 26. März 1866, Vormittags von 8 Uhr an.

Choral. Gebet.

Vorbereitungsschule um 8 Uhr.

3. Kl.: **Lesen** . . . . Lange.
Fritz Koch, Louis Müller und Georg John: Die Ruthe von Hey.

Rechnen . . . . Lange.
Max Schmalz: Hähne von Hey.

2. Kl.: **Religion** . . . . . Lange.
Otto Borm, Walt. Ranke, Ernst Koschinsky: Hund und Rabe von Hey.

Anschauungsübungen . . Lange.
Louis Klonower, Ernst Battke: Taube von Hey.

1. Kl.: **Deutsch** . . . . . . Preuß.
Alfr. Widey: Schmetterlingsfang von K. Enslin.

Geographie . . . . Preuß.
Otto Schulz: Der Hirtenknabe von K. Enslin.

Sexta um 10 Uhr.

Deutsch . . . . Kohrt.
Selly Friedmann, Paul Isenheim und Max Hirscht:
Der kleine Vogelfänger von Hoffmann v. Fallersleben.
John Johnson: Der Elephant und der Schneider von Stiller.

Latein . . . . Voelkel.
Gustav Scheer: Herr Michel von Harries.
Sam. Wolff, Paul Talassus und Max Schackschneider:
Der Savoyardenknabe von P. Schanz.

Quinta.

Religion . . . . . . Ungewitter.
Emil Gettner: Das Riesenspielzeug von Chamisso.

Französisch . . . . Franck.
Gustav Tietz: Der kleine Hydriot von Müller.

Quarta.

Geschichte . . . . . Ungewitter.
Ernst Bauer: Das Glück von Edenhall von Uhland.
Julius Hoeler und Waldemar Elrich: le paresseux (dialogue.)

Naturbeschreibung . . Hohmann.
Walt. Migge: Der Taucher von Schiller.
Albert Forstreuter: le laboureur et ses enfants von La Fontaine.

Abendfeier in Venedig von A. Billeter.

Dienstag, den 27. März, Vormittags von 8 Uhr an.

Choral. Gebet.

Tertia B.

Englisch . . . . Fleischer.

Geographie . . . . . Ungewitter.

Tertia A.

Französisch . . . . Voelkel.

Mathematik . . . . . Ellinger.

Secunda.

Deutsch . . . . Franck.

Chemie . . . . Hohmann.

Prima.

Latein . . . . Mogk. **Geschichte** . . . . . . Fleischer.
Englisch . . . . Koch.

Versuche der Schüler im Gesange und Vortrage.

Psalm 149: „Singet dem Herrn" von Küster.

1. Gabriel Blumenthal in IIIB.: „Psaumis und Puras" von Kopisch.
2. Albert Petereit . . = = „mariner's song" von Mrs. Opie.
3. Emil Genss . . . = = „Schwerting, der Sachsenherzog" von Ebert.
4. Robert Franck . . = = „les hirondelles" von Béranger.

„Nach Dir, o Herr, verlanget mich!" Motette von Moehring.

1. Max Reiner. . . . in IIIA.: „Der alte Geiger" v. K. Fr. Günther.
2. Robert Lehnert . . = = „what is life?" von Nealy.
3. Emil Deskau . . . = = „Monolog aus Schiller's Tell, A. 4, Sz. 3."
4. Eduard Palfner . . = = „le moulin de sans-souci" von Andrieux.
5. Wilhelm Kuhnke . . = = Mr. G. / Herrmann Sachs . . = = Steward } How to break ill news! ein Dialog.

„Warum betrübst Du Dich?" Chor aus „die Verklärung des Herrn" von Kühnstedt.

1. Heinrich Lessing . . in II.: Moritz / Richard Walther . = = Carlowitz / William Feeimuth . = = Granvella } Prutz: Moritz von Sachsen A. 3, Sz. 1—4.
2. Eugen Henning: . . = = „the last minstrel" von Walter Scott.
3. Louis Donsée: . . = = „La chute des feuilles" von Millevoye.

„Schäfers Sonntagslied" von C. Kreutzer, für gemischten Chor von Fr. Erk.

1. Heinrich Bonat . . in I.: Metellus / Wilhelm Dams . . = = Regulus / Louis Kühn. . . . = = Bodostor / Albert Malwitz . . = = Valerius } Collin: Regulus A. 2. Sz. 1 u. 2.
2. Edwin Richter . . = = Scapin / Albert Malwitz . . = = Léandre } Molière: les fourberies de Scapin a. 2. sc. 5.
3. Heinrich Bonat . . = = Richard the Lion-hearted (e. A.)

Abschiedsworte des Abiturienten Heinrich Patzcker.

Schlußwort des Directors und Entlassung der Abiturienten.

Choral.

Die Zeichnungen,

welche die Schüler im letzten Schuljahre angefertigt haben, werden nebst den Probeschriften schon Sonntag den 25. März von 11—1 Uhr Vormittags und von 3—5 Uhr Nachmittags, sowie an den Vormittagen der beiden Prüfungstage in den beiden Klassen am Eingange ausgestellt sein.

Mittwoch den 28. März wird das laufende Schuljahr mit der Austheilung der vierteljährlichen Zeugnisse geschlossen. Der neue Cursus beginnt Donnerstag den 12. April, Morgens um 7 Uhr. Die aus der 1. Klasse der Vorbereitungsschule als reif entlassenen Schüler bitte ich wo möglich Donnerstag den 29. März zur Aufnahme anzumelden; die Prüfung anderer neu aufzunehmender Schüler wird in den Vormittagsstunden des 9. bis 11. April stattfinden.

L. Koch.